

<36612016820011



Systematisches

Verzeichniß

der

vorzüglichsten in Deutschland

vorhandenen

Obstsorten,

mit Bemerkungen über Auswahl,

Güte und Reifzeit

für

Liebhaber bei Obstanpflanzungen,

von

Dr. Aug. Friedr. Adr. Diel,

Herzogl. Nassauischem Geheimenrath, Brunnenarzt in Ems,
Ritter des Königl. Preuss. Rothen Adlerordens 3. Klasse,
und Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften.

Erste Fortsetzung.

Kernobstsorten.

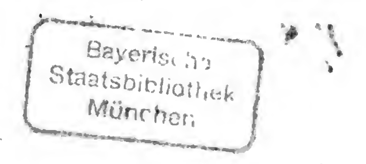
Frankfurt a. M.
in der Andreäischen Buchhandlung.
1829.

Sed neque, quam multae species, nec nomina quae sint,
Est numerus.

Virgilii Georg. II. v. 103.

Nec omnia dicentur, sed maxime insignia:
Quippe quod totidem paene sunt, quot agri.

Plinius, **H. N. L. XIV. 4.**



Vorwort.

Nach so vielen Nachfragen über die Fortsetzung des, mit erfreulichem Beifall aufgenommenen, 1818 herausgegebenen — Systematischen Verzeichnisses der vorzüglichsten Obstsorten u. s. w., erfolgt nun die erste Fortsetzung. In dieser sind diejenigen ausgezeichneten Früchte enthalten, welche seitdem in dem Heft XXI in der Andreäischen Buchhandlung 1819, und in den fünf bisher in Stuttgart bei Cotta erschienenen Bändchen, beschrieben sind. Ausserdem kommen aber auch mehrere ausgesuchte Kernfrüchte in demselben

vor, die bis jetzt in dem System noch nicht sind angeführt worden, und diese habe ich mit einem † vor der N^r. bezeichnet. So Gott will, werden sie in dem sechsten Bändchen vorkommen.

Ferner habe ich, in dieser Fortsetzung, die Bezeichnung des vorzüglichsten Werthes mit (**) unterlassen, da der Gegenstand zu verschieden ist, um dictatorisch auftreten zu können, und der Einzelne zu wenig Gewicht in dieser Sache hat.*) Da es auch Obstsorten giebt, die nach ihrem Standort,

*) Ein competenter Richter, der leider verstorbene St. A. Büttner in Halle, schrieb mir wegen einer Note, Heft I. S. 230, im System, über das Schwierige des Geschmacks zu urtheilen — „ich liebe Aepfel „mit kraftvollem Geschmacke, festem und „saftvollem Fleisch" u. s. w. — Und welche Aepfel waren diese? — Es waren der Carpentin, der weiße und braune Matapfel.

Pflege, und hochstämmig, oder zwerg, leicht ihre Größe verändern, und anderseits in Hinsicht der Reife in ihrer Haltbarkeit verschieden sind, so ist dieses z. B. durch *Kl. M.* oder *M. Gr.*, und die letztere Eigenschaft, z. B. durch H. W. angedeutet worden, denn es giebt nicht wenige Herbstäpfel, die sich bis in den Vorwinter halten.

Ich wünsche nun, daß diese Fortsetzung so willkommen seyn möge, als der erste Theil, denn, nach meiner Erfahrung, ist ein solches Vade mecum, selbst Demjenigen, sehr nutzbar, der eine bedeutende Baumschule unterhält. Es ist eine Art von Gedächtnißspiegel zur Musterung des Vorrathes, oder des Mangels in den Sorten, eine schnelle Erinnerung ihrer Namen, ein beständiges Studium der Vegetation, und dadurch ein Erleichterungsmittel des Gedächtnisses zum wissenschaftlichen Ueberblick des Ganzen.

Was ich mit vielen Aufopferungen gehofft, habe ich erreicht: Verbreitung ächter, vorzüglicher Obstsorten, und Aufmunterung zu ihrer Fortpflanzung. — Um dieses nun zu erleichtern, und sich mit unbedeutenden Kosten eine Menge ächter Obstsorten verschaffen zu können, verfiel ich vor dreißig Jahren auf den Gedanken, Pfropfreiser mit aller Treue zu versenden, und auf diese Weise auch dem minder Vermögenden es leicht zu machen, sich auch bei einer nur kleinen Baumschule weit mehr Obstsorten verschaffen zu können, als ein einziges Dutzend von Bäumen, zumal hochstämmig, würde gekostet haben, vorausgesetzt, daß sie glücklich ankamen, und anschlugen, welches letztere so häufig der Fall nicht war, nicht seyn konnte, denn das Clima, den Boden u. s. w. abgerechnet, wurden aus manchen mir bewußten Baumschulen, des schnellen Gewinnstes wegen, durch Dungmittel schnell getriebene, und dadurch ver-

wöhnte Bäume versendet. — Dieses fällt bei selbst erzogenen Bäumen weg.

Durch dieses leichte Mittel Baumschulen anzulegen, kann ich mich indessen auch rühmen, daß große und bedeutende auf diese Weise, theils neu entstanden, theils ältere mit den geprüften Sorten sind bereichert worden, und mit aller Sorgfalt gepflegt werden, wovon ich mehrere am Ende dieses Vorworts angegeben habe, und von denen ich überzeugt bin, daß man aus denselben auch durchaus die ächten Sorten wird wieder beziehen können, und keine willkührlichen Versendungen, in Bausch und Bogen, stattfinden werden. — Der wahrhaft großen Anzahl von kleinen, und deßhalb an Sorten nicht reichen Privatbaumschulen, würde es überflüssig seyn hier zu erwähnen, da sie zu keinem verbreitenden Zwecke führen, aber doch wohl in ihrer Nähe zur Verbreitung der Obstculturen mitwirken.

In der Vorrede zum ersten Theil dieses systematischen Verzeichnisses, S. X., sagte ich, daß meine Baumschule auf merkantilische Versendung, besonders von hochstämmigen Bäumen, nie wäre berechnet gewesen, nicht seyn konnte. Sie geht selbst schon seit einigen Jahren ein, und nur das ausgesuchteste von Kernobst auf Quitten und ächten Johannisstämmen veredelt, als Zwerg ins freie Land, oder in Scherben, wird noch zum Theil betrieben.

Nur die Prüfungsschule wird, so lange der Himmel Gesundheit und Kräfte verleiht, fortgesetzt, und wozu noch ein wahrer bedeutender Vorrath vorhanden ist, der hoffentlich noch manches schätzbare von englischen, amerikanischen und vaterländischen Sorten enthalten kann, ja noch jährlich vermehrt wird, wie dieses z. B. in der allerneuesten Zeit, durch den eifrigen Pomologen, Herrn Oberst von Hartwiß, jetzt angestellt in den kaiserlichen Gärten in

Nikita am schwarzen Meere, der Fall ist, der an meinen Freund, Herrn Justitzrath Burchardt, eine Menge Obstsorten mit türkischen, persischen u. a. Namen geschickt, und die derselbe in einem Verzeichniß bekannt gemacht hat, wie ich dieses schon S. 97 im fünften Bändchen bei einem türkischen Apfel erwähnte. — Wird die Ausbeute für uns, als recht schätzbar und noch unbekannt, groß seyn? — Ich zweifle!

Wer seit den Römerzeiten, dann der Dauer des christlichen Kaiserthums im Orient, während den Kreuzzügen, dem europäischen Handel mit dem Orient u. s. w. die Wanderung der Obstsorten studirt, dabei aber gewiß schon weiß, daß wir ja alle unsere köstlichen Sorten, Pfirschen, Apricosen, Kirschen, Trauben u. s. w., der Wiege des Menschengeschlechts — Asien — verdanken, der kann schon leicht ahnen, welche Masse von Kernobstfrüchten zu uns gewandert sind, und nur ihre Namen ver-

ändert haben, wie dieses schon Unzer mit der Herbstbergamotte — Beg Armud — Fürstliche Birn, bewieß. Für die Geschichte kann manches daraus hervorgehen, wenn auch der Gaumen nicht befriedigt werden sollte*). — Der zu prüfende Vorrath ist also größer, als mein Leben reichen wird, und Herr J. Rath Burchardt ist auf dem Weg, das mühselig angefangene weiter zu besorgen und zu pflegen.

---

*) Von den Orientalen, deren ich bei dem Sary Sinap, Bändchen II. S. 92, erwähnt, trugen vor zwei und drei Jahren folgende Sorten: 1) Bein Armudi, es war die wahre alte Bezi de la Motte. 2) Bordigan Armudi. 3) Jeschil Aschrapai. 4) Hussein Armudi; diese drei waren Augustbirnen, die wir weit besser haben. NB. Und werden in jenen Gegenden die nämlichen Sorten, nicht eben so, wie bei uns, mancherlei Namen haben?

Im Vorbericht zu dem ersten Bändchen der Systematischen Beschreibung, Stuttgart 1821, wurde das große Vorurtheil gerügt, daß man in schlechten, rauhen Gegenden auch nur schlechtes Obst erziehen müsse! — Auswahl der Sorten ist hierbei nur zu treffen, und es sind hierzu vorzüglich nur die Aepfel aus der V. und VII. Classe zu wählen, aber auch manche aus der Classe III und IV. — Da indessen in solchen Gegenden die Sorten kleiner bleiben, so wähle man so viel möglich dauerhafte, große Früchte, da der gemeine Mann stets seine Freude an einem großen Apfel hat. — Sehr edles Obst leidet in kalten Gegenden oft durch Frost, denn nach seiner heimathlichen Abstammung behält es die Neigung, länger seine Triebkraft zu äussern, früher seine Blüthe zu treiben, als daß solche Bäume in hohen, kalten Gegenden, im Winter und Frühling, nicht

oft harten Schaden erleiden müßten. — Dieses zu vermeiden, wäre folgender Vorschlag der geeigenste. — Man erziehe in solchen Gegenden in einer Baumschule Wildlinge, von, wo möglich auch in der nämlichen Gegend gewachsenen Holzäpfelkernen, und veredle diese erst, wenn sie die Höhe zu einer Krone erreicht haben, oder man pflanze diese Wildlinge vorher, und veredle sie in der Krone. Die Folge davon ist, daß nach der Natur des Holzapfels, der Trieb zum Blühen später, und das Stillstehen im Herbst früher eintritt, wodurch die Sommertriebe härter, und gegen Winterfröste dauerhafter werden *). Bekannt ist der Vor-

*) Ganz auf dieses Grundgesetz der Natur gegründet, ist folgende schöne Beobachtung, die mir der eben angeführte Herr von Hartwiß im Dezember 1820, wo er noch zu Kokenhof in Livland lebte, mittheilte: „Ein denkender Obstgärtner, Herr Graefe

schlag, in nördlicheren Gegenden, z. B. die Pfirschen im Herbst früher zu entlauben,

---

„in Lensal, hat die Goldreinette und „Nordreinette — (die ganz falsch war, „wie ich anderwärts im System zeigte) „von Christ, die ihm in den Baumschulen „immer erfroren, auf Aeste erwachsener „hochstämmiger Bäume veredelt, „und sie trotzen allen Wintern und tragen „trotz 30 Grad Kälte, jährlich reichlich. „Dieses ahmte ich mit allen von ihnen er„haltenen Aepfelsorten nach, und schon in „diesem Herbst konnte ich die Bemerkung „machen, wie sich die Triebe selbst der „am spätesten treibenden Winteräpfel, zei„tig bis in die Spitze verholzten, da „diese selber in der Schule auf kleinen „Stämmchen, noch 3 bis 4 Wochen später, „als schon Fröste von 5 — 8 Grad ein„fielen, noch fast mit allem Laub bekleidet, „und beinahe ganz unverholzt waren. — „Ein Beitrag mehr zur Kunde des Pflan„zenlebens, darüber wir im zweiten Theil „Ihrer Obstorangerie so viel Tref„fendes u. s. w. finden.“

und dadurch abzuhärten. Hierdurch würden auch wohl in hohen, rauhen Gegenden mit schlechtem Erdboden Früchte dieser Art gewonnen werden.

Es ist und bleibt, was ich schon öfters dargestellt habe, ein großer Fehler, daß wir unsere Baumschulen mit Sämlingen aus Edelkernen bevölkern, diese zu schnellerem Wachsthum, in oft recht gutem, und rajoltem Land pflegen, und so das ganze Wurzelvermögen, zu einem von Geburt aus, für unseren climatischen Erdboden nicht passenden Unterthan erziehen, und die Krankheiten den Obststämmen einpflanzen. — Wer Phytologie und Phytognomie studirt hat, dem wird es die Natur selbst predigen, und sich vieles verständigen, was Gewinnsucht, falsche Theorien, alberne Versuche, Unwissenheit u. s. w. in und bei der Erziehung der Obstbäume geschadet haben. — Dahin rechne ich denn auch, ungescheut, die in England zuerst entstandene

Theorie, daß die jetzigen Obstbäume des-halb kränkelten, weil sie die Periode ihres Lebens vollendet hätten. Noch vieles mehr, als was ich dagegen schon im Heft XXI in der Vorrede gesagt habe, ließ sich aus der Natur der ganzen Pflanzenwelt anführen, was indessen hierher nicht gehört, aber es freut mich, daß selbst in England Männer dagegen aufstehen, wie z. B. Williamson. Auch er sucht die Unfruchtbarkeit, die Krankheiten der Obstbäume, in einem, seit mehreren Jahren, kälter gewordenen Clima, und vorzüglich, daß man die Bäume auf Sämlingen von Edelkernen, und nicht auf den wilden Holzapfelbaum fortpflanze *).

Mit den Birnen tritt nun noch ein ganz anderes Verhältniß ein. Sie sind bei weitem mehr als die Aepfel an ein ihnen zu-

---

*) Transactions of the Horticultura Society, Vol. III. 1820. pag. 291.

sprechendes Clima gebunden, obgleich wir auch sie durch Sämlinge von edlen Sorten noch mehr verzärteln. Schon in Frankreich bleiben viele Sorten werthlos, wenn sie nicht zwerg, ja nur als Spaliere an einer Wand, gezogen werden. So kommt z. B. die Virguleus, viele Bergamotten, die Winterambrette u. s. w. nicht hochstämmig fort, und liefern die elendesten Früchte. Viele erfordern, ausser dem Clima, noch einen eigenen, ihnen zuträglichen Boden und Standort, und bleiben doch schlecht, wenn die Jahreszeiten kühl und naß sind, z. B. die allbekannte Beurré gris, an die sich aber leider nicht wenige noch anreihen. — Zwergbäume sind deshalb in unseren Gegenden eine Nothwendigkeit, wenn wir diese Sorten in ihrer Güte genießen wollen, und in dieser Form versendete einstens die Carthause in Paris wohl Millionen. — Aber auch als Zwerg hat dieses Gewächs wieder seinen ausge-

zeichneten Eigensinn, und deshalb versuchte man es, von Alters her, mit mancherlei Unterstämmen, bis zu wahrer Phaselei, selbst bis in die neuesten Zeiten *). Von Weißdorn, Cotoneaster und Quitte hat die letzte die Oberhand behalten. Indessen kommen viele Birnen auf derselben nicht fort, aber sie liefert, womit sie sich verträgt, die schönsten und größten Früchte. Ist dieses nicht der Fall, so ist, bei vielen Sorten, das Ueberpfropfen, z. B. auf Beurré blanc, ein schönes Hülfsmittel, und zu bloßer Prüfung der Sorten, in Scherben und selbst im freien Land, ver-

*) Im Alterthum glaubte man, daß die neuen Obstsorten, durch das Pfropfen auf mancherlei Stämme entstanden wären, und man hierinnen alles versucht habe, so sagte Plinius, Hist. Nat. XVIII. — Nec quidquam amplius excogitari potest. Nullum certe pomum novum diu jam invenitur.

tritt die Johannisstaude die beste Stelle, was auch schon alte französische Pomologen angaben. Bei der Quitte ist indessen sehr zu beachten, daß es die Birnquitte seyn muß, und daß durch die Oculation weit mehrere anschlagen, als durch das Pfropfen in den Spalt. Ueber alles dieses habe ich indessen, sowie über die leichte Vervielfältigung der Quitte, weitläufiger im ersten Band der Obstorangerie gehandelt.

Der Reichthum von Kernobstsorten in diesen beiden Theilen des systematischen Obstverzeichnisses ist groß, und er ist auch nur für Anlagen großer Baumschulen, besonders in nördlichen Gegenden berechnet, wo Mannichfaltigkeit zu Prüfungen wohl noch nothwendig ist. — Nicht jede Obstart geräth aller Orten in ihrer Güte. Clima, Erdboden, Lage, und individuelles Bedürfniß u. s. w. erfordern Prüfung, und mannichfaltige Auswahl, ob der Baum im

Allgemeinen nicht kränkelt, an Krebs u. dgl. leidet, seine Blüthzeit nicht zu früh erscheint, das Obst nicht welkt, oder nicht reif wird, und dadurch seinen Werth verliert, wozu denn noch der individuelle Geschmack der Einwohner kommt. So lieben wohl, im Durchschnitt, die nördlichen das säuerliche oder wirklich saure Obst mehr als das zuckerartige, ja, sie verzehren, wie ich selbst erfahren habe, die Aepfel am liebsten vor ihrer völligen Reife. — Dieser Geschmack scheint sich, instinctartig, mit ihrem sauren Kohl, der sauren Milch u. s. w. zu paaren. Auch eignen sich fast alle die Aepfelsorten mit solchen, meistens sehr haltbaren Früchten und dauerhaften Bäumen, für recht nördliche Gegenden, da sie in ihrem ganzen Pflanzenleben dem wilden Apfel der Deutschen näher stehen.

Man schreibt zwar in der Phytologie vieles vom Acclimatisiren, was aber doch selbst in unserer hiesigen Erdbreite, noch

diese Breite-Theorie oft Lügen straft, und wenn man es recht beleuchtet, so sind es Pflanzen, die entweder in auch sehr entfernten Gegenden, aus einer Höhe der Schneeregion, oder in gleicher Erdbreite mit uns, abstammen. Kommt nun aber einmal ein ungewöhnlich kalter Winter, wie z. B. der uns noch allen durch seinen Schaden unvergeßliche, im Februar 1827 war, so verlieren wir auch eine Menge alter Freunde, wie Trauben, Apricosen, Pfirschen, manche Birnen u. s. w. *). — Was heißt denn nun acclimatisiren?

Difficile est satyram non scribere!

---

*) In unserem Lahnthal, wo man gewohnt ist keine Pfirschen- und Apricosenspaliere zu decken, erfroren alle über 10—12 Jahr alte Bäume dieser Gattung. Viele hochstämmige Apricosen ganz; viele schlugen aber im 3 bis 4 jährigen Holz wieder aus,

Folgende Baumschulen kann ich, wovon im vorhergehenden die Rede war, empfehlen. Nicht wenige Pflanzer sind aber auch schon seit dreißig Jahren in die Pflanzun-

---

wie die Nußbäume und manche Trauben. — Letztere ließ ich alle über der Erde abschneiden, um wieder kraftvolle Reben zu ziehen. Viele hochstämmige Birnen, als Virgouleuse, Aurate, Cassolette u. s. w. erfroren, bis zur Wurzel, so auch viele Pyramiden, so daß ich mehrere Sorten, die ich nicht in Vermehrung hatte, ganz verlohren habe. Die süßen, und selbst viele Weichseln, schienen im Frühjahr zu schwelleu und blühen zu wollen: aber die Blüthe war in ihrer Hülle erfroren. Nur die Amarellen blühten. Merkwürdig hierbei war, daß auf den, nur oft eine halbe Stunde weit sich von dem Lahnthale erhebenden Gebirgen, die Kirschen sämmtlich blüthen, die Nußbäume und die Kastanien nichts, oder wenig gelitten hatten, und schöne Früchte für den Markt lieferten.

gen jener Welt übergegangen. Folgende hoffe ich, daß sie alle noch leben und wirken:

Herr Carl Corneli, Maire zu Nimburg bei Aachen.
» Ignat. Dürr, zu Bielitz in Schlesien.
» Syndicus Buckatzsch und Comp. in Guben.
» Justizrath Burchardt zu Landsberg an der Warte. Hoffentlich jedem Pomologen bekannt.
» Pfarrer Friedr. Klinckhard zu Schönfels bei Zwickau in Sachsen, bekannt durch sein schönes Handbuch — oder Anweisung zum Obstbau, 1816.
» Apotheker G. Liegel zu Braunau am Inn, bekannt durch mehrere pomolog. Schriften.
» Pfarrer Van de Lod in Goch am Rhein.
» Kunstgärtner J. Hamel in Cöln.
» Oeconom Bardenheuer zu Hauerhof bei Jülich. Ein eifriger Pomolog.
» Erzpriester Joh. Lipka zu Haatsch bei Ratibor in Schlesien.
» Freiherr und Kammerherr von Carlo-

witz, als Director der Königl. Sächsischen Baumschule in Dresden.

Herr Kunstgärtner Seimel bei Herrn Grafen von Mongelas zu Bogenhausen bei München.

» Anton Mayr, Steuercommissair zu Grätz in Steiermark, auch Director der Landes-Baumschule daselbst.

» Organist Müschen zu Belitz bei Güstrow in Mecklenb. Schwerin.

» Ant. Aigermann zu Stampfen in Ungarn.

» Kaufmann Klebeck zu Bielitz in Schlesien.

» Generalmajor Bequitscheff zu Kiew.

» Wohler et Sohn in Altona bei Hamburg.

» Hofmeister F. W. Witter in Celle auf St. Georg.

» Kunstgärtner Leuchner zu Wächtersbach bei Gelnhausen.

» Oberküster Matth. Schröder in Hamburg, bekannt durch Beschr. seiner Baumschule.

» Lehrer H. W. Thiel in Limburg bei Hagen.

Herr Geymüller et Comp. in Wien.
» Jean Uvarlie, deputé de la Noblesse zu Lemberg in Gallizien.
» Kunstgärtner P. J. Commans in Cöln.
» Magistratsrath Dr. Jacob Radlkofer in München.
» Wilh. Hinkert, Königl. Hofgärtner in München.
» Regier. Rath Sohr in Breslau, als Director der großen Landes-Baumschule.
» Landes-Oeconomie-Conducteur Reimerdes in Lüneburg.
» Pfarrer Oberdieck zu Bardewick bei Lüneburg.
» M. Schilgen, vormaligen Beamten zu Neuenwalde im Osnabrückischen.
» Pfarrer Wilh. Jäger in Cassel.
» Justizcommissär Kohlhoff zu Königsberg in Preußen.
» Christ. Friedheim in Gotha.
» Halloberbeamter Fürst in Frauendorf. Wohl wenigen durch die Gartenzeitung noch unbekannt.

Dieses sind die hauptsächlichsten, reich ausgestatteten Baumschulen, in denen die vorzüglichsten Sorten des Tafelobstes, und auch in manchen die ausgesuchten des zweiten Ranges nicht fehlen. Die Menge kleiner Privatbaumschulen anzuführen, hätte keinen Werth, und die von hohen Personen sind wohl zum allgemeinen Verkauf nicht bestimmt.

Nota.

Verbesserungen in dem ersten Theil dieses systematischen Verzeichnisses 1818.

Aepfel.

Nro. 5. dem Krebs sehr unterworfen.

7. Stirbt oft durch Krebs bei mir ab.

8. Taugt zu keinen Hochstämmen. Recht schätzbare Frucht.

9. Im Garten eine eben so gefällige, als recht schmackhafte Frucht.

10. Kein Callville. Ein wahrer Süßapfel.

15. Macht gesunde Hochstämme und aller Anpflanzung werth.

21. Ist eigentlich kein Calville. In England erst neuerlichst bekannt, sehr geschätzt, und ihrem Ribston Pippin gleichgestellt.

41. Aber eine recht schöne späte Herbstfrucht.

46. Trägt sehr voll, und dieses macht hängende Aeste.

60. Kann nicht genug gepflanzt werden. Die Frucht ist wirklich fast groß.

96. Dieser prachtvolle Apfel leidet gar keinen Druck.

100. Hat wie der aus Heft XII vergessene vortreffliche Schleßwiger Erdbeerapfel, in der wahren Zeitigung einen herrlichen Traubengeschmack.

111. Köstliche Frucht. Zeitigt oft am Baume, hält sich nicht gut bis zum Winter.

112 Heißt auch Pfundapfel wegen seiner Größe. Eine sehr schöne Frucht.

133. Nach allen Untersuchungen ist diese vortreffliche Frucht, in Holland sogenannte Madame, die wahre Rein. grosse d'Angleterre des Du Hamel.

134. Diese wahre Canada ist auch sehr wahrscheinlich die alte große, so berüchtigte Rein. blanche d'Espagne, da letztere nach englischem Geschmack nur ein guter Küchenapfel seyn soll. — Man ist in England bis jetzt noch sehr in der echten Kenntniß der französischen Obstsorten zurück. So ist z. B. die graue französ. Reinette Nro. 228, so uralt schon bei uns als Rabau bekannt, in den Transactions Tom III, p. 323 daselbst noch selten, und die Edelreinette 130 hält man mit Fenouilles rouge, D. H. für einerlei! Letztere muß also ganz unbekannt seyn.

141. Der Baum wird ansehnlich groß. Sehr schöne Frucht.

157. Nicht Norvington, sondern Newington.

160. Statt nicht sehr groß, soll es heißen, recht groß. Kann nicht genug gepflanzt werden.

161. Nicht gueen — sondern Queen — (Königin). Gehört oft in die Ordnung III. Wurde in England für unseren Winterborstorfer Nr. 184, der jetzt erst daselbst mit allem Lob ist bekannt und abgebildet worden, gehalten.

163. Ist mit 135 sicher einerlei, nur durch Standort verschieden.

164. Heißt auch in England Hollands Pippin. wird ansehnlich groß.

168. Wird vollkommen so groß als Borstorfer.

173. Oft so groß wie eine starke Reinete.

175. Cicadirt häufig um das Kernhaus.

177. Ist die französische, nicht die viel bessere von Crede in dieser Fortsetzung.

180. Ist, wie im System mehrmals erwähnt, die wahre Carmeliter-Reinette, Reinette des Carmes, der Franzosen.

211. Nicht *Kl.* sondern *M.* ja oft fast groß. Baum recht groß. Dieser Ribston ist jetzt in England eine Art von Liebling. Man streitet über seine Herkunft, und nach alten Sagen sollen Kerne aus Frankreich gekommen seyn, von denen dieser Ribston herstammt. — Vater und Mutter also in Gallien, der glückliche Bastard in England.

216. Wird völlig so groß als Borstorfer.

243. Hat Reinettengröße.

245. Nicht Parter, sondern Parker. Nicht *Kl.* sondern *M.* Oft fast groß.

253. Statt Borstorfergröße, soll heißen Reinettengröße. Frucht hochaussehend, gelbliches, saftvolles Fleisch.

271. Wird größer als 262. Oft wenig roth.

288. Gehört eigentlich zu den rothen Reinetten. Größe auf Hochstamm von einem Gänsei. So schöne als angenehme und sehr gute Frucht. Oft rundum roth mit vielen Streifen.

Birnen.

Nr. 2. Für viele im October, als ihre wahre Reifzeit, eine Lieblingsfrucht. Zu Lattwerge eine der besten.

11. In ihrer wahren Reife eine der ersten Früchte.

19. Empfindlich gegen harte Kälte.

29. Bei der Markgräfin — Marquise — fehlen die (**).

33. Die Sommertriebe leiden häufig im Winter.

70. Als Zw. nur auf Wildling.

76. Sehr ähnlich an 98 und fast eben so gut.

90. Kümmert gern auf der Quitte wie auch 97.

91. Als Zw. nur auf Wildling.

93. Bildet schöne, große Hochstämme mit großen Früchten wie auch 94.

99. Aber schlecht zum rohen Genuß.

108. Soll heißen Sommerrobine, Robine d'été.

174. Ein Liebling für den Landmann. Trägt voll, und wird nicht schnell taig.

164. Heißt Sommerblutbirn, Sanguinole.

Versendung von Pfropfreisern.

Da ich wegen meinem Alter, nicht mehr in solche Gegenden, wo man schon im Februar die Pfropfreißer schneiden muß, versenden kann, und ich mir dadurch zu oft an meiner Gesundheit geschadet habe, so müssen diese Bestellungen im Herbste eingeschickt werden, und die Anzahl nicht über 100 übersteigen, auch nur die Sorten vom ersten Rang, und etwa noch die Hauptsorten vom zweiten Rang betreffen. Die geringen Sorten sind zu entlegen, und können ferner nicht mehr besorgt werden.

Nach dem Norden z. B. giengen sie bis jetzt stets im Herbst, und ich selbst ziehe für mich solche Zweige denen im Frühjahr vor, sowie auch alle Schnittlinge von Trauben, da sie in harten Wintern, wie beson-

ders viele Birnen, nichts leiden, und deshalb sicherer anschlagen, sie sind, wie man sagt, auf neuen Saft hungrig geworden. — Oft habe ich auf meinen kleinen Herbstreisen, früh im September, schon Pfropfreiser in feuchtem Papier mitgebracht, und nie schlugen sie fehl.

Große Bestellungen kann ich gar nicht mehr übernehmen.

Dietz an der Lahn 1829.



Classe I.

Aechte Calville.

N°. 325. (*) Weißer Augustcalville. Palästiner. Calville precoce. *M.* Zw. Wildl. Weißes, lockeres Fleisch. Geschmack fein, weinsäuerlich. Der Baum wächst nur in der Jugend lebhaft. Frühe Zeitigung macht ihn schätzbar. Nur in Gärten.

326. Carin's früher gelber Sommercalville. Calville Carin. — Gute Frucht, aber durch den vorgehenden, und andere bessere gleichzeitige sehr entbehrlich. Baum wie No. 1.

327. (*) Gestreifter rother Ostercalville. De roode Paasch Appel. *M.* W. Fleisch fein, von gewürzhaftem, himbeerartigem, süßem Weingeschmack. Baum wächst stark. Nicht sehr fruchtbar, etwa wie weißer Wintercalville. Erfordert guten Boden.

328. (*) Carmincalville. *M.* Gr. W. Sehr schöne Frucht, von einem angenehmen himbeerartigen süßen Weingeschmack. Viel roth im Fleisch unter der Schale. — Am besten auf Wildling, und nicht in das Freie. Am schönsten als Zwerg.

329. (*) Wahrer weißer Sommercalville. Calville blanche d'été. Gr. *M.* Sept. Hat mehrere nahe Anverwandte, daher die Verwirrung dieser Sorte. — Fleisch weiß, markicht von süß weinsäuerlichem Geschmack. — Baum wächst sehr stark, trägt bald und viel, kenntlich am großen Laub. Nur in Gärten.

330. (*) Königscalville. Calville royale. *Gr. M* H. In Form dem weißen Wintercalville ähnlich. Fleisch fein, saftreich, von himbeerartigem süßem Weingeschmack. Baum wächst stark, und trägt gern. Als Zwerg auf Johannisstamm.

331. (*) Gestreifter Winterhimbeerapfel. Framboise rayée d'hiver. *M.* W. — Vortrefflicher Apfel. Fleisch ins gelbliche spielend, von sehr angenehmen Zuckergeschmack. Baum wächst stark, und trägt gerne.

332. (*) Possart's Moskauer Nalivia, Na-

livnoi oder Nalivnoje. *M.* Gr. H. W. Eine schöne Tafelfrucht, von einem feinen alantartigen Geschmack. Form und Farbe wie weißer Wintercalville. Der Baum wächst lebhaft, und ist recht fruchtbar. NB. Wird bei uns nie durchsichtig, wie dieses auch bei allen übrigen Aepfeln, die im Norden cicadiren, der Fall ist.

333. Corten's gelber süßer Wintercalville. *Gr.* — Schöne Frucht, und für Liebhaber von Süßäpfeln recht schätzbar. Der Fortpflanzung jedenfalls würdig. Lebhaft wachsender, tragbarer Baum.

334. (*) Früher Hainbuttenapfel. *M.* H. Oct. Angenehme, düster aussehende Frucht. Fleisch gewürzhaft zuckerartig. Der Baum wird nicht groß mit sperrhafter Krone, ist aber tragbar.

† 335. (*) Schneecalville. Calville de Neige. *M.* H? Ganz von Ansehen wie weißer Wintercalville. Recht angenehmes Fleisch. Baum wächst lebhaft und ist sehr tragbar.

† 336. (*) Schwefelcalville. *M.* W. H. Ganz goldgelb, angenehmes säuerlich süßes

Fleisch. Baum sehr tragbar und von lebhaftem Wuchs.

† 337. (*) Grüner Wintercalville. *M.* H. Bleibt stets grün. Form wie weißer Wintercalville, und schlecht von Geschmack.

Schlotteräpfel.

338. Crede's großer Wilhelmsapfel. *Gr.* W. Ungemein schöne Frucht, für den Landmann zum rohen Genuß und in der Oeconomie recht geeignet. — Der Baum wird groß und ist fruchtbar. Aller Anpflanzung werth.

339. Faßapfel. *Gr.* W. Schöne Frucht. Fleisch fein, fest, von einem angenehmen Weingeschmacke. Für den Landmann zu allem Gebrauch schätzbar.

340. Malacarle. Ponum Caroli magni. *Gr.* W. Fleisch weinsäuerlich. Größe ist sein Hauptverdienst. Mag in Italien besser seyn. Der Baum wächst sehr stark, und ist sehr fruchtbar.

341. Catalonier. *Gr.* H. W. Sehr schöne

Frucht, alantartiger, süßer Weingeschmack. Baum wird groß und ist sehr fruchtbar.

342. Gestreifter Imperial. *Gr.* W. Recht schöne Frucht. Fleisch schön weiß, Geschmack angenehm, gewürzhaft, zuckerartig. Baum sehr lebhaft, recht fruchtbar. Aller Anpflanzung für die ländliche Oeconomie werth.

343. Süßer Königsapfel. *Gr.* W. Unter den Süßäpfeln wohl der größte, von feinem zimmtartigem Zuckergeschmack. Der Baum wächst stark, macht eine breite Krone, und ist recht fruchtbar.

344. Schweitzer Schlotterapfel. Schweitzer Birnapfel. *Gr.* W. Schöne, gestreifte, haltbare Frucht. Saftvolles, angenehmes, fein weinsäuerliches Fleisch. Der Baum macht sehr hängende Aeste, oft wie die Trauerweide, und leidet keinen Schnitt.

345. Der Starost. *Gr.* W. Farbe und Form wie rother Stettiner, von einem angenehmen, süßweinsäuerlichen Geschmacke. Der Baum wächst recht stark und ist fruchtbar. Schätzbar für den Landmann, wie der rothe Stettiner.

346. Stanislaus. *Gr.* W. Sehr schön gestreift. Geschmack und Werth wie der vorher.

gehende. Der Baum wird groß. Frucht sehr haltbar.

347. Rheinischer Krummstiel. *Gr. W.* Recht schöne Frucht von wohlschmeckendem Fleische, und schätzbar für den Landwirth zu jeder Benutzung. Die Frucht wird groß, und fruchtbar der Baum.

348. Grüner Siebenschläfer. *Gr. W.* Von starkem Geruch und wohlschmeckendem Fleisch. Schätzbar für den Landmann. Baum recht fruchtbar.

Gülderlinge.

349. Lothringer bunter Streifling. Calville de Rose. *M. W.* Recht schöne, angenehme Frucht, selbst zum rohen Genuß, und ausgesucht für die Küche. Baum wächst sehr lebhaft, trägt aber erst wenn er ausgetobt. Anpflanzungswerth.

350. Winter's grüner Gulderling, *M. W*, Schöne, einfarbige Frucht, meistens abnehmender nach dem Stiel, als nach dem Kelch, wie der recht schätzbare wahre birnförmige Apfel No. 288. Th. 1. Fleisch fein alant-

artig, weinsäuerlich. Baum wächst stark und trägt reichlich. Recht gute öconomische Frucht.

351. (*) Gestreifter Fürstenapfel, Pomme de la Cour. *Gr.* W. Sehr schöner, wohlgeformter Apfel für den rohen Genuß, und ausgesucht zu öconomischer Benutzung. Fleisch fein, von einem alantartigen Zuckergeschmacke. Zur Anpflanzung sehr empfehlenswerth. Baum wächst lebhaft, und ist sehr fruchtbar.

352. (*) Englischer Winterquittenapfel. Quince Apple. *Gr. M.* W. Eine ungemein schöne Apfelfrucht, ähnlich der prächtigen, schätzbaren Goldgelben Sommer- besser — Herbstreinette, da sie im Oct. reift. Der Baum wächst sehr schön und stark. Jährlich fruchtbar.

353. Martin's Apfel. Docke Martens. *M.* H. Auch angenehm zum rohen Genuß. Sehr gut für die Oeconomie. — Kenntlicher Baum. Sehr tragbar.

354. (*) Pile's Russet. Pile's Russet. Angenehme Apfelfrucht, ausgesucht für den Landwirth. Fleisch fein, von gewürzhaftem zimmtartigem Zuckergeschmack. Baum sehr lebhaft und fruchtbar.

355. Multhaupt's Gulderling. *M.* W. Für die Küche recht brauchbar. Baum wächst stark, trägt reichlich.

356. (*) Venusapfel. Pomme de Venus. Kl. M. W. — Ein angenehmer Tafelapfel, und ausgesucht für die Küche. Sehr feines Fleisch von gewürzhaftem weinartigem Zuckergeschmack. Baum macht sehr feines Holz.

357. Spanischer gestreifter Gulderling. *M.* W. Zum rohen Genuß und in der Deconomie recht brauchbar, von einem rosenartigen, feinsüßen Weingeschmack. Baum wird groß.

358. (*) Doppelter Holländer. *M.* H. Sehr schöne Frucht, sowohl zum rohen Genuß als zu jeder Benutzung für den Landwirth. Recht für den Markt geeignet. Fleisch schön weiß, Geschmack alantartig. — Der Baum wird wegen großer Fruchtbarkeit nicht groß.

Classe II.

Rosenäpfel.

359. (*) Weißer Wintercousinot. *M.* Kenntlich an seiner tiefen Kelcheinsenkung.

Einfarbig gelb, von weinsäuerlichem Zimmtgeschmack. Zum rohen Genuß angenehm. Baum fruchtbar.

360. Früher Limonadapfel. *Kl.* Sept. Schätzbar für den Markt. Schön gestreift. Recht fruchtbar

361. (*) Burchard's kleiner gestreifter Carolin. H. Guter Tafelapfel von einem angenehmen zuckerartigem Geschmack. Baum wächst sehr lebhaft, und ist fruchtbar.

362. (*) Schönebeck's früher Gewürzapfel. *Kl.* Tafelfrucht von einem weinartigen, gewürzhaftem Zuckergeschmack, fast wie der köstliche rothe Wiener Sommerapfel *). Der Baum wächst nicht stark, trägt reiflich.

363. (*) Marmelade Apfel. Marmelade Pippin. *Kl.* Aug. Bunt gestreift. Angenehm zum rohen Genuß, schätzbar wegen früher Reife für den Markt. Baum wird groß und trägt stark.

---

*) Dieser vortreffliche Apfel ist in dem ersten Theil dieses Verzeichnisses vergessen worden. Er ist mittelmäßig groß, und hat den Geschmack einer edeln Weintraube. Der Baum ist sehr fruchtbar.

364. (*) Polnischer gestreifter Herrnapfel. *M.* Sept. Panski Jabtko. Sehr angenehmer, kraftvoller Zimmtgeschmack. Baum nur mittelmäßig groß und trägt reichlich.

365. (*) Zimmtartiger Winterkronapfel, Kaneel soete Aagt Appel. Kl. Sehr gute Tafelfrucht, vortrefflich zum Dämpfen. So schätzbar wie der rothe Winterkronapfel No. 61. Th. 1. Baum wächst stark, und ist fruchtbar.

366. (*) Weisser Herbstrichapfel. Passe Pomme blanche d'automne. Kl. Ungemein schön, wie in Wachs bossirt, wie der schöne Braunschweiger Milchapfel. Verträgt, wie dieser, keinen Druck. Schöne Tafelfrucht Baum sehr fruchtbar.

367. (*) Weißer Borstorfer, Kl. W. Ein sehr schöner, fast einfarbiger, zum rohen Genuß angenehmer Winterapfel.

368. (*) Französischer Rosenapfel. Pomme Rose française. *M.* H. Recht guter Tafelapfel. Sehr stark gestreift. Fleisch von gewürzhaftem, weinartigen Zuckergeschmack. Baum wird groß und trägt gerne.

369. (*) Sommerkleiner. Kl. Aug. Sept.

Sehr schöne, fast einfarbige Tafelfrucht. In der Form dem schätzbaren Winterkleiner ähnlich. Fleisch schneeweiß, voll Saft, rosenartiger Weingeschmack. Baum wächst sehr stark, und ist recht fruchtbar.

370. (*) Früher Muscatennußapfel. Nutmeg Appel. Kl. Aug. Angenehme Apfelfrucht. Geschmack fast wie der vorhergehende. Baum wächst stark, trägt reichlich.

371. (*) Charlamowski. Charlamowskischer Nallivia. Wahrscheinlich ein Perser. Cicadirt bei uns nicht. Eine äusserst schöne, wie in Wachs bossirte Frucht. Gestreift auf der Sonnenseite. Fleisch fein, sehr saftvoll, von einem feinen Himbeergeschmack. Der Baum wächst sehr stark, ist recht kenntlich und reichlich tragend.

372. (*) Sophien's süßer Rosenapfel. *M.* W. Stark dunkel carmoisinroth gestreift. Fleisch sehr angenehm, von einem fein zimmtartigen wahren Zuckergeschmacke. Baum wächst stark, kraftvoll und ist recht tragbar.

373. Deichzugsapfel. *M.* H. Angenehme Frucht. Fleisch schneeweiß, sehr fein von rosenartigem Geschmack. Baum wird stark.

NB. Im System, Bändchen II., ist er fälschlich Teichzugsapfel genannt. Er hat den Namen von der Reifzeit, wo die Seedämme — die Deiche heißen, besichtigt werden.

374. Ritter's süßer Himbeerapfel. *M.* W. Ein vorzüglicher Apfel für die Küche. Schale ganz roth. Fleisch schneeweiß, rosenartig Zuckersaft. Baum wächst lebhaft, und ist recht tragbar.

375. (*) Hoffnungsapfel. *M.* H. Angenehme Frucht zum rohen Genuß. Fleisch fein von erhabenem, zimmtartigen Zuckergeschmack. Der Baum wächst sehr lebhaft, und ist sehr fruchtbar.

376. Gelber Lavendelpepping. *Kl.* Aug. Sept. Angenehm zum rohen Genuß. Baum wird nicht groß. Trägt voll.

377. Gelber sternförmiger Api. Api etoilée. *Kl.* S. Mehr für den Sammler. Weinsäuerlich von Geschmack.

NB. Wird fälschlich für den wahren, wilden Tyroler Sternapfel gehalten.

378. (*) Tyroler Rosenapfel. Tyrolesa Rosa. *M.* W. Ganz roth, im Schatten mehr grün. Herrliche Tafelfrücht. — Fleisch fein,

saftvoll, fest, von erhabenem wahren zimmtartigen Zuckergeschmacke. Baum wächst langsam, wird nicht groß, aber ist recht fruchtbar.

379. (*) Gestreifter Winterparadiesapfel. *M. Gr.* W. Ungemein schöne Frucht für die Tafel. Fleisch sehr fein. Angenehmer, rosenartiger Zuckergeschmack. — Der Baum wächst sehr lebhaft, macht viel Holz, und belaubt sich schön und kenntlich. Er ist dabei fruchtbar.

380. (*) Englische Chester Parmäne. Chester Pearmain. M. Sept. Oct. Recht angenehme Tafelfrucht, Fleisch weich, saftvoll von gewürzhaftem, weinichtem Zuckergeschmack. — Baum wird groß, und fruchtbar.

381. Fromm's Himbeerstreifling. M. W. Recht gute Frucht zum frischen Genuß, und für den Landmann schätzbar. Feiner, gewürzhafter, himbeerartiger, süßer Weingeschmack. Baum lebhaft, tragbar.

382. Sperberapfel. Epervier. M. Aug. Die Frühzeitigkeit ist sein bester Vorzug, und deßhalb zum Verkauf recht schätzbar. Fleisch schneeweiß, saftvoll, von rosenartigem Geschmack. Baum sehr tragbar.

383. **Rohner.** *M. W.* Dunkel blutroth. Fleisch gewürzhaft, von etwas weinartigem Zuckergeschmacke. Baum recht tragbar.

384. **Purpurrother Winterconsinct.** *Kl. M.* Sehr roth gestreift. Fleisch fein, saftvoll, Geschmack süß, zimmtartig, weinhaft. — Baum wächst stark, ist bald, und sehr fruchtbar.

385. (*) **Muckenheimer's Winterkronapfel.** *M.* Neue Samenfrucht, sehr haltbar. Vortrefflich zum rohen Genuß, und ebenso für die Küche. Festes Fleisch von alantartigem Geschmack. Der Baum wächst lebhaft, und trägt voll.

386. **Multhaupt's Winterkronapfel.** *Kl. W.* Gestreift wie alle Kronäpfel. Recht schöne Frucht. Fleisch fein, saftvoll, von süßweinsäuerlichem Geschmack. Haltbar und ganz geeignet für den Markt. — Lebhafter recht tragbarer Baum.

387. (*) **Crede's** blutrother Wintertäubling. *M.* Schöne Frucht. Fleisch schön weiß, fein von einem angenehmen, fein rosenartigen süßen Weingeschmack. — Der Baum macht feines Holz, und ist fruchtbar.

Classe III.

Rambouräpfel.

388. Gelber Calvillrambour. *Gr.* W. H. Großer meistens einfarbiger Apfel. Fleisch von süßem Weingeschmack. — Baum groß, tragbar.

389. Großer Nassauer. W. H. Recht schöne, große Frucht, zum rohen Genuß, und für die Oeconomie schätzbar, von einem angenehmen, erfrischenden süßweinigten Geschmack.— Baum wird groß und recht tragbar.

390. Rother Winterrambour. *Gr.* — Sehr schöner Apfel, für den Landmann zu jedem Gebrauch recht schätzbar. Baum wird groß, und trägt gerne. Zum Anbau recht empfehlend.

391. (*) Kaiser Alexander von Rußland. Aporta. Ist kein Nalivnoi. *Gr.* H. Eine prachtvolle, vortreffliche Frucht von starkem, violenartigem Geruch. Fleisch saftvoll, von feinem himbeerartigem, weinichtem Zucker=

geschmacke. — Der Baum wächst lebhaft, und ist fruchtbar.

392. Bluthrother Cardinal. *G. W.* Wohl ein alter Deutscher. Oft sehr groß, recht schön und dem Landmann zum rohen Genuß sehr angenehm, von einem feinen, weinsäuerlichen Geschmack. Baum sehr groß, volltragend.

393. Peter Jansen's Sommerapfel. *Gr. M.* Sept. Saftvoll, angenehm zum rohen Genuß durch seinen erfrischenden Geschmack, der dabei etwas rosenartiges hat. — Der Baum wächst frech, und trägt nicht voll.

394. Venetianer. Venediger. *Gr. W.* Recht schöner Apfel, angenehm zum rohen Genuß und zum öconomischen Gebrauch ausgesucht. Aehnlich dem Lothringer Rambour. Fleisch saftvoll, von himbeerartigem, zuckerhaftem Weingeschmack. — Baum groß, tragbar.

395. Probsteiapfel. *G. W.* Schöne, gestreifte, recht schätzbare Frucht zu jedem Gebrauch, und ausgesucht für den Landmann. — Fleisch markicht, von gewürzhaftem Weingeschmacke. — Baum wächst recht stark, bringt viele Früchte.

396. (*) Harbert's reinettenartiger Rambour. Gr. W. Eine eben so schöne, vortreffliche, einfarbige Winterfrucht, als recht schätzbar zu jeder Benutzung. — Fleisch fein, saftvoll, von einem angenehmen, gewürzhaften, weinartigen Zuckergeschmack. Baum wächst lebhaft und ist sehr tragbar.— Der allgemeinsten Verbreitung werth.

397. Van Beeck's gestreifter Rambour. Gr. W. Eine für die Oeconomie recht achtbare neue Kronfrucht. — Baum wird groß, und trägt gerne. Geschmack süß weinsäuerlich, ohne Gewürz.

398. (*) Kirke's schöner Rambour. Scarlet Admirable. Gr. W. Heißt in England auch Halling Bury. Eine prachtvolle Frucht, viel ähnliches mit Lothringer Sommerrambour 1 Th. No. 115. Fleisch fast schneeweiß, fein, von einem recht angenehmen, süß weinsäuerlichem Geschmacke. Verdient allgemein verpflanzt zu werden. Der Baum wächst mit feinem Holz, und ist sehr tragbar.

399. Rheinischer großer Spreuß. Gr. H. Schöner Apfel auf der Sonnenseite sanft roth.

Fleisch ist sehr saftreich und von einem angenehmen etwas erdbeerartigem Geschmacke. Für den Landmann zu jedem Gebrauch achtungswerth,

NB. Der Landmann liebt wohl überall schöne, große Aepfel, zumal wenn sie wohlschmeckend sind. Außerdem welken diese Früchte selten. Sie gehören deshalb in jede Landesbaumschule, nur nicht zur Anpflanzung an Landstraßen, wo keine Feldwachen sind. Die vorzüglichsten sind, Nr. 390. 391. 392. 394. 395, besonders 396 und 398.

Classe IV.

Reinetten.

Ordnung I.

Einfarbige.

400. (*) Weller's Eckenhagener. *M.* H. Schöner, vortrefflicher Herbstapfel. Fleisch fein, saftvoll, von gewürzhaftem, süßem Weingeschmacke. Baum wächst stark, und ist recht fruchtbar.

401. (*) Weiße Englische Winterreinette. Reinette blanche d'Angleterre. *M. Gr.* W. — Sehr schöne Tafelfrucht.

Fleisch saftvoll, von einem recht gewürzhaftem weinartigem Zuckergeschmack. Der Baum wächst stark, belaubt sich schön, und trägt reichlich.

402. (*) Polnische Zuckerparmaine. Polony Pearmain. *M.* W. Recht schätzbare Frucht für die Tafel. Fleisch gelblich, sehr fein, von gewürzhaftem, erhabenem Zuckergeschmack. Baum wächst lebhaft, wird nicht groß, ist aber recht tragbar.

NB. Im Heft XXI zu klein angegeben. Er wird 3 Zoll breit. Muß spat gebrochen, und kühl aufbewahrt werden.

403. (*) Reinette von Middelburg. Renet van Middelburg. *M.* W. Recht schöne, vortreffliche Tafelfrucht. Fleisch sehr weiß, von einem ungemein angenehmen, erhaben weinartigem Zuckergeschmack. Der Baum wächst recht lebhaft, macht viel Holz, und trägt reiflich.

404. (*) Wormser gelbe Kugelreinette. *M.* H. Schöne wohlgeformte Frucht. Fleisch recht fein, von kraftvollem, fein weinsäuerlichem Geschmacke. — Baum an der Belaubung sehr kenntlich, recht tragbar.

405. (*) Crede's Quittenreinette. *M. W.* Eine köstliche Tafelfrucht. Fleisch ungemein fein, sehr saftreich, von einem wirklich quittenartigen, weinichten Zuckergeschmack. — Der Baum macht feines Holz, wird nicht groß, und trägt gerne.

406. (*) Französische Quittenreinette. Pomme de Coing. *M. W.* Schöner Tafelapfel. Fleisch schön weiß, von erfrischendem, alantartigem Weingeschmacke. Baum wächst lebhaft, trägt aber nicht gerne voll.

407. (*) Neuer Englischer großer Nonpareil. — Large Nonpareil Apple. The new Nonpareil. *M. W.* — Vortrefflicher Tafelapfel. Fleisch saftvoll, von einem recht angenehmen, gewürzhaftem Weingeschmack. Der Baum wächst lebhaft, macht schlankes Holz, und ist sehr tragbar.

408. (*) Gaesdonker Goldreinette. Eine köstliche Winterreinette für die Tafel. Fleisch sehr fein, fest, saftvoll, von einem erhabenen weinartigen Zuckergeschmacke. Der Baum wächst sehr lebhaft, belaubt sich schön, ist bald und ausnehmend fruchtbar.

409. (*) Süßer Ranzhäußer. Schöne,

sehr haltbare, für Liebhaber von Süßäpfeln recht schätzbare Frucht. Fleisch fest, saftvoll, und von einem stark zimmtartigen, erhabenen Zuckergeschmacke. Hält sich oft zwei Jahr. Der Baum wächst stark und ist sehr tragbar.

410. Gelbe Heckenreinette. *Kl.* W. Fleisch schön weiß, von einem gewürzhaften Reinettengeschmack. Baum macht viel feines Holz, wird nicht groß und trägt ziemlich.

411. (*) Zwergreinette. Pommier nain de Reinette. Schöne, haltbare Tafelfrucht. Fleisch saftvoll von gewürzhaftem, fein weinartigem Zuckergeschmack. Baum wächst eigenthümlich langsam, stark belaubt und hat in 10 — 12 Jahren oft nur die Höhe von 4 — 5 Schuh. — Trägt erst spät.

412. (*) Diel's Reinette. *M.* H. W. Herr von Mons in Brüssel, jetzt in Löwen, ist ihr Erzieher. Sehr schöne Tafelfrucht. Fleisch sehr weiß, fest, voll Saft, und von einem erhabenen zimmtartigen, weinichten Zuckergeschmacke. Der Baum wächst sehr lebhaft mit schlankem Holz, und ist dabei recht fruchtbar.

413. (*) Bischoffsreinette. *M.* W. Vor-

treffliche Frucht für die Tafel. Fleisch sehr fein, abknackend, saftvoll, von gewürzhaftem süßem Weingeschmack. — Der Baum wächst lebhaft, wird ansehnlich groß, ist kenntlich, und von ausgezeichneter Fruchtbarkeit.

414. (*) Gefleckter Goldapfel. *M.* H. Ein ungemein schöner, am Baum prahlender, schätzbarer Tafelapfel. Fleisch saftreich, markicht, von einem fein alantartigen, süßen Weingeschmacke. Der Baum ist sehr kenntlich, geht schön in die Luft und ist sehr fruchtbar.

415. (*) Köstlicher von Kew. Kew's Admirable. *Kl.* W. Eine herrliche Tafelfrucht. Fleisch weiß, etwas gelblich, fein, fest, voll Saft, von einem erhabenen, gewürzhaften, weinartigen Zuckergeschmacke, ähnlich dem Englischen Goldpepping, aber bedeutend größer als dieser. Baum wächst in der Jugend stark, und ist bald und ausnehmend fruchtbar.

416. (*) Weißer Kentischer Pepping. White Kentish Pippin. *M.* W Schöne Frucht zum frischen Genuß. Fleisch fein,

saftvoll, von gewürzhaftem, süßem Weingeschmack. — Baum wird groß und trägt bald.

417. (*) Gelber Apfel von Sinope. Saru Synap, oder Sary Synap. *M.* W. Recht schöner Apfel von recht gutem Geschmack. Fleisch weich, saftvoll, von einem gewürzhaften, süßen Weingeschmack. Der Baum wächst etwas langsam, treibt viel Nebenholz, und trägt gerne.

NB. Ob dieser Orientale der ächte ist, wird sich in der Folge zeigen, wenn die von Herrn Oberst von Hartwiß aus Nikita am schwarzen Meer gesendete Sorte getragen hat. Herr Staatsrath von Steven, Director der Kaiserlichen Gärten in Taurien, der mich hier besuchte, glaubte, nach der Vegetation, es sey nicht der ächte.

418. Feyerabend's Tafelapfel. *Kl. M.* Sept. Angenehmer Apfel zum rohen Genuß. Fleisch ungemein fein, markicht, von einem feinen Weingeschmacke. — Der Baum wird groß, trägt gerne.

419. (*) Oheim Michel's Reinette. *K.* W. Aug. Sehr guter Apfel für die Tafel.

Fleisch sehr fein, fest, von einem recht angenehmen, gewürzhaften weinichten Zuckergeschmack, der mit dem edlen Winterborstorfer ähnliches hat. — Der Baum wächst nicht frech, und ist bald fruchtbringend.

420. (*) Gelber Pepping von Ingestrie. The yellow Ingestrie Pippin. *Kl.* H, Schöne Tafelfrucht, einem Englischen Goldpepping täuschend ähnlich. Fleisch saftvoll, von einem gewürzhaften, fein alantartigem, süßem Weingeschmacke. Der Baum wächst sehr lebhaft und ist bald, und recht fruchtbar.

421. (*) Ananasreinette. *M.* W. Eine köstliche Tafelfrucht, etwas ähnlich dem herrlichen Walliser Limonenpepping No. 253. 1. Th. Fleisch stark ins gelbliche spielend, sehr saftvoll, sehr fein, und von einem erfrischenden, erhabenen, weinichten Zuckergeschmack, dem des Englischen Goldpepping sehr ähnlich. Der Baum wächst sehr lebhaft und ist fruchtbar.

422. (*) Herzog von York. Duke of York. *M. Gr.* W. Recht angenehme Tafelfrucht. Fleisch fein, fest von gewürzhaftem, zuckerartigem Weingeschmack. Der Baum wächst

mit seinem Holz langsam, und ist sehr fruchtbar.

423. (*) Dietzer weiße Winterreinette. Schöne Tafelfrucht. Fleisch schön weiß, fein, saftvoll, von einem angenehmen, süßen Weingeschmack. Der Baum wächst stark, und ist fruchtbar. Eine neue Kernfrucht.

424. Willy's gelbe Reinette. *M.* W. Herrliche neue Frucht zu jeder Benutzung. Fleisch schön weiß, fest, von einem erhabenen, gewürzhaften, weinartigem Zuckergeschmack, der mit dem köstlichen Hughes Goldpepping No. 175. 1r Th. Aehnlichkeit hat.

NB. Willy ist ein Sohn und keine Tochter des Herrn Justizraths Burchardt, wie im System, Bändchen IV, S. 68 angegeben wurde.

425. (*) Pepping von Nottingham. Pippin of Nottingham. *Kl.* H. Angenehme Frucht zum rohen Genuß. Fleisch saftvoll, fein, von gewürzhaftem zuckerhaftem Geschmack. Ein recht gefälliger Dessertapfel. Der Baum wird groß, trägt reiflich.

426. (*) Hildesheimer gelber Winterpepping. *Kl.* *M.* W. Recht angenehmer

Tafelapfel. Fleisch marticht, sehr saftvoll, und von einem angenehmen, süßweinsäuerlichen Geschmack. Baum wächst recht stark, trägt bald, recht voll und oft büschelweiß. — Neue Kernfrucht. Wahre Marktfrucht.

427. (*) Gelbe Spanische Reinette. Vortreffliche Frucht für die Tafel. Fleisch sehr fein, fest, saftvoll, von einem erhabenenen, gewürzhaften, weinartigen Zuckergeschmacke, etwas ähnlich dem weißen Wintercalville. Der Baum wächst sehr stark und ist recht fruchtbar.

428. (*) Geiger's Prinzessin Auguste. *Gr. W.* Prachtfrucht von ausgezeichneter Güte. Eine recht glückliche neue Kernfrucht. Das Fleisch spielt ins gelbliche, ist fein, saftvoll, und von einem vortrefflichen, gewürzhaften, weinartigen Zuckergeschmack. Der Baum ist sehr lebhaft und trägt reiflich.

429. (*) Downton's Pepping. Downton's Pippin. *Kl. W.* Vortrefflicher Tafelapfel, ganz wie sein naher Anverwandter, der Englische Goldpepping. Das Fleisch ist sehr fein, fest, gelblicht weiß, saftvoll, und von erhabenem weinartigem Zuckergeschmack.

Der Baum wächst in der Jugend lebhaft, trägt bald und sehr voll.

430. (*) König Jacob. *M.* W. Herrliche Tafelfrucht, zumal wegen ihrer langen Haltbarkeit bis in Sommer, ohne zu welken. — Fleisch fein, saftvoll, und von einem sehr angenehmen, gewürzhaften, weinartigen Zuckdrgeschmack. Der Baum wächst sehr lebhaft, und ist fruchtbar.

NB. Wird mit der Reinette von Breda, Nro. 128, Th. I., oft verwechselt.

431. (*) Kleine zartschalige Reinette. Verte bonne. *Kl.* W. Angenehme Desertfrucht. Fleisch schön weiß, fest, von einem gewürzhaften, süßem Weingeschmack. — Baum wird groß, trägt sehr voll.

432. (*) Kleine weiße, spanische Reinette. M. H. Recht schöne frühe Tafelfrucht. Fleisch weißgelblich, markicht, saftvoll, von einem fein zimmtartigen Zuckergeschmack. Baum wächst sehr lebhaft und ist recht fruchtbar,

433. (*) Punctirter Knackpepping. Kl. W. Sehr guter Desertapfel. Neue Kernfrucht. — Fleisch sehr fein, saftvoll, fest,

von einem gewürzhaften, fein weinsäuerlichen Zuckergeschmack. — Baum wächst in der Jugend lebhaft, und liefert reiche Erndten.

† 434. (*) Gay's Herbstreinette. *M.* H. W. Soll ein Wallache seyn. Angenehme Frucht zum rohen Genuß, etwas ähnlich der Französischen grünen Reinette No. 228. Th. 1. — Das Fleisch ist fein, saftvoll, erfrischend, und von einem süß weinsäuerlichen Geschmack. — Der Baum wächst sehr stark, und trägt bald.

† 435. (*) Goldapfel von Kew. Pippin Kew. *M. Gr.* W Eine prachtvolle Tafelfrucht in ihrer Vollkommenheit. — Das Fleisch ist weiß, ins gelbliche spielend, sehr fein, fest, saftvoll, und von einem vortrefflichen, fein weinsäuerlichen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst recht lebhaft, und trägt bald und reichlich.

† 436. (*) Wiks Fancy. *Kl.* H. Dem Englischen Goldpepping ähnlich. Fleisch weiß, sehr saftreich, fein, fest, und von einem angenehmen, weinartigen Zuckergeschmack. — Baum wächst nicht stark, ist aber bald, und recht fruchtbar.

† 437. (*) Wellington. The Wellington.

Gr. M. W. Ganz neue Frucht, und sehr kenntlich am getüpfelten Holz. — Eine schöne wohlgeformte Winterreinette für Tafel und die Küche!

† 438. (*) August van Mons, oder Engelsapfel. Pomme d'ange. *M.* H. Ein ungemein schöner früher Tafelapfel. Das Fleisch ist fein, markicht und von einem recht angenehmen, etwas weinartigen Zuckergeschmack. Der Baum wächst gut, und ist recht fruchtbar.

† 439. (*) Dr. Breedon's Pepping. Breedon's Pippin. Kl. W. In England als Tafelfrucht sehr geschätzt. — Fleisch fein, sehr saftvoll, von einem gewürzhaften, weinartigen Zuckergeschmack. Der Baum wächst lebhaft, trägt recht bald und sehr reichlich.

† 440. (*) Spanische Herbstreinette. Reinette d'espagne d'automne. — Aus Paris. Fleisch fein, markicht und von einem angenehmen, gewürzhaften süßen Weingeschmacke. — Der Baum wächst sehr stark, und trägt ziemlich viel.

NB. Im nächsten Bändchen wird dargethan werden, daß die so berufene weiße, sehr große Spanische Reinette, unsere Canada Nro. 134, Th. I, sey.

Ordnung II.

Rothe Reinette.

441. (*) Van de Loo's Reinette von Niers. Reinette van de Loo. *Kl. M.* H. W. Viel ähnliches mit der wahren Carmeliterreinette Th. 1. 180, wo sie noch lange rothgestreifte grüne Reinette genannt wird. — Fleisch sehr saftvoll, ungemein fein, von einem erquickenden, süß weinsäuerlichen Geschmack. — Der Baum macht viel feines Holz, und trägt gerne.

442. (*) Guckenberger Krachapfel. Eine schöne, recht haltbare Frucht, vortrefflich zu jedem Gebrauch. — Das Fleisch ist ungemein fein, fest und von einem gewürzhaften, zuckerartigen Weingeschmack. Der Baum wird groß, und mit der Zeit recht fruchtbar, wie der edle Winterborstorfer.

443. (*) Rother Englischer Carolin. Red Carolin. *Kl. M.* Sept. Hat viele Rivalen. Fleisch fein, nicht saftreich, von angenehmen Zuckergeschmacke. Der Baum wächst schön und stark. Trägt gut.

444. (*) Riemann's rothe Reinette. *M. W.* Recht schöne, wie lackirt glänzende Tafelfrucht. Das Fleisch ist fest, saftreich, von einem fein alant- und weinartigen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst lebhaft, macht viel feines Holz, und trägt gut.

445. (*) Platte gestreifte Winterreinette. *M. W.* Recht kenntliche, schätzbare Frucht für den rohen Genuß. Das Fleisch ist sehr weiß, ungemein fein, von einem erhabenen, weinhaften Zuckergeschmack. — Der Baum wächst nicht stark, trägt aber gerne.

446. (*) Baumann's rothe Reinette. *M. Gr. W.* Schöne, haltbare Tafelfrucht. Fleisch fest, ziemlich saftreich, und von einem vortrefflichen, feinen, weinartigen Zuckergeschmack. Der Baum wächst lebhaft und ist recht fruchtbar.

447. (*) Violette Winterreinette. *M. W.* Eine blutroth gefärbte, haltbare Tafelfrucht. Das Fleisch ist markicht, nicht sehr saftreich, und von einem angenehmen zimmtartigen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst recht schön, und ist fruchtbar.

448. (*) Schwarze's Blutreinette. Gros

Schwarz. *M.* W. Eine vorzüglich schätzbare Tafelfrucht. Das Fleisch ist schön weiß, sehr fein, fest, und von einem gewürzhaften, erhabenen, vortrefflichen Zuckergeschmack. Der Baum macht eine etwas breite Krone, ist aber sehr fruchtbar.

449. (*) Loan's Parmäne. Loan's Pearmain. *M. Gr.* W. Ganz vortrefflicher, früher Winterapfel für die Tafel. Das Fleisch spielt etwas ins gelbliche, ist sehr fein, zart, saftvoll, und von einem ungemein angenehmen, fein gewürzhaften Zuckergeschmack. — Der Baum wächst stark, belaubt sich schön, und bringt reiflich Früchte.

450. (*) Leckerbissen. Lekkorbeetje. *Kl. M.* W. Durch Zeichnung und Form recht kenntlicher Apfel, vortrefflich zum rohen Genuß. Das Fleisch ist schön weiß, sehr fein, fest, saftvoll, und von einem zimmtartigen, erhabenen, süßen Weingeschmack. — Der Baum wächst lebhaft, schön und trägt reichlich.

451. (*) Stein's rother Winterpepping. Peppin Stein. *Kl.* W. Vortrefflicher Apfel für die Tafel. — Das Fleisch ist sehr fein, fest, saftvoll, von einem recht angenehmen,

gewürzhaftem, weinartigen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst stark, und trägt reiflich.

452. (*) Knight's Pepping. Pippin Knight. *M. W.* Für Verehrer von feinen Süßäpfeln eine angenehme Speise. — Das Fleisch ist sehr weiß, recht fein, nicht sehr saftvoll, und von einem erhabenen, süßen Zimmtgeschmacke. — Der Baum wächst langsam, trägt aber bald.

453. (*) Reinette Fox. Reinette Fox. *K. W.* Purpurrother Winterapfel für die Tafel. Das Fleisch ist fein, weiß, mit rothen Adern um das Kernhaus, nicht saftreich, und von einem süßen zimmtartigen Geschmack, der etwas ähnliches mit den Fencheläpfeln hat. — Der Baum wächst nicht stark, ist aber sehr fruchtbar.

454. (*) Die Knackreinette. *K. W.* Eine dem edlen Winterborstorfer, selbst dem Baum nach, sehr ähnliche Frucht, vortrefflich zum rohen Genuß. Fleisch sehr fein, fest, saftvoll, von einem angenehmen, weinartigen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst langsam, und wird erst mit den Jahren fruchtbar.

455. (*) Englische rothe Winterpar=

main. Red Winter Pearmain. *M. W.* — Ein vortrefflicher, köstlicher Wintertafelapfel ähnlich in seinem Ansehen der Reinette von Orleans. — Das Fleisch ist weiß, ins gelbliche spielend, fein, fest, saftvoll und von einem erhabenen, gewürzhaften, fein weinartigen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst sehr lebhaft, wird groß, trägt aber nicht voll vor den Jahren.

456. (*) Englische rothe Limonenreinette. Red Lemon Pippin. — Dem vorhergehenden sehr ähnlich, und auch ein ausgesuchter Tafelapfel. — Das Fleisch ist gelblich, saftreich, abknackend, und von einem angenehmen, gewürzhaften, süßen Weingeschmack. — Der Baum wächst mit seinem Holz etwas langsam, und trägt in der Jugend sparsam.

457. (*) Reinette von Montmorency. Reinette de Montmorency. *M. Gr. W.* Ungemein schöne Frucht zum rohen Genuß, aber ganz vorzüglich für die Küche. — Das Fleisch ist weiß, ins gelbliche spielend, fein, fest, saftreich, von einem kraftvollen, gewürz-

haften, süßweinsäuerlichen Geschmack. — Der Baum wächst sehr stark, und trägt sehr reichlich.

458. (*) Brabanter rother Alantpepping. *Kl.* H. Ein recht gewürzhafter Herbstapfel für die Tafel, und noch schätzbarer für die Küche. — Fleisch fein, weißgelblich, saftvoll und von einem angenehmen, alantartigen süßen Weingeschmack. — Der Baum wird nicht groß und ist recht fruchtbar.

459. (*) Reinette von Versailles. Reinette de Versailles. *M.* W. Ein schöner Wintertafelapfel. — Das Fleisch ist weiß, sehr fein, fest, abknackend, und von einem angenehmen, süßweinsäuerlichen Geschmack. Die Frucht hat mit einem edlen Winterborstorfer etwas ähnliches. — Der Baum wächst stark, und trägt viel.

460. Türkischer Jungerherrnapfel. Tchelebi. *Kl.* W. Größe und Farbe wie Api Th. 1. 307. Fleisch sehr fein, saftig, fest, und von einem recht gewürzhaften, etwas zimmtartigen, feinen weinsäuerlichen Geschmack. Der Baum trägt bald. — Als Türke nur merkwürdig.

† 461. (*) Rothe Reinette von Welten.

M. Gr. W. — Eine neue Kernfrucht, erzogen von Jansen in Welten, und Couronne de Pommes benannt. — Eine schöne köstliche haltbare Winterfrucht für die Tafel. Nahe mit den Calvillen verwandt. — Das Fleisch ist fein, markicht, stark ins gelbe spielend, locker, saftvoll, und von einem zuckerreichen, gewürzhaften, fein zimmtartigen Geschmack. — Der Baum treibt viel feines Holz, und ist sehr fruchtbar.

Ordnung III.

Graue Reinetten.

462. (*) Zitzenreinette. Reinette de la Chine. *M. W.* Ein kenntlicher, vortrefflicher Winterapfel für die Tafel. — Fleisch stark ins gelbe spielend, sehr fein, saftvoll und von einem kräftigen, gewürzhaften, erhabenen, etwas weinartigem Zuckergeschmack, der mit der Reinette von Orleans viel ähnliches hat. — Der Baum wächst lebhaft und ist sehr fruchtbar. — Den deutschen Namen hat er von seiner zugespitzten Kelchwölbung, die aber auch oft fehlt.

463. (*) Englischer gewürzhafter Russet. Aromatic Russet. *Kl.* W. Vortrefflicher Wintertafelapfel. Das Fleisch ist schön weiß, sehr fein, fest, und von einem kraftvollen, gewürzhaften, weinartigen Zuckergeschmack. Der Baum wächst sehr lebhaft, wird groß und fruchtbar.

464. (*) Krötenrabau. Krötenreinette. *M. Gr.* W. Eine durch Rostcharactere kenntliche, angenehme Frucht zum rohen Genuß. — Das Fleisch ist sehr fein, saftvoll, markicht und von einem erfrischenden, gewürzhaften, süßen Weingeschmacke. — Der Baum wächst sehr stark und ist fruchtbar.

465. Weinsäuerlicher Retel. *Kl.* W. Das Fleisch ist schön weiß, sehr fein, fest, und von einem angenehmtn, erfrischenden, kraftvollen Weingeschmacke. — Der Baum wird groß, bald und recht fruchtbar.

466. Englische graue Herbstreinette. Reinette grise d'Angleterre. *M. Gr.* — Eine vortreffliche Tafelfrucht. — Das Fleisch ist schön weiß, ungemein fein, und von einem eigenthümlich angenehmen, gewürzhaften, erfrischenden, süßen Weingeschmacke. — Der

Baum wächst lebhaft, ist an seiner Belaubung kenntlich, und recht fruchtbar.

† 467. (*) Reinette von Montbron. Renet van Montbron. *M. Gr.* W. Eine etwas düster aussehende, angenehme Frucht zum rohen Genuß. Das Fleisch spielt etwas ins grünliche, ist fein, recht saftvoll, markicht, und von einem recht angenehmen, gewürzhaften, fein weinsäuerlichen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst nicht frech, und ist fruchtbar.

Ordnung IV.

Goldreinetten.

468. (*) Holländischer grauer Rabau. Dubbelde grauwe Rabauw. *M.* W. Eine etwas düster aussehende, vortreffliche Tafelfrucht. Das Fleisch spielt ins gelbliche, ist recht fein, markicht, saftvoll, und von einem zuckerartigen Weingeschmack, der mit der grauen Französischen Reinette Aehnlichkeit hat. — Der Baum wird nicht groß, belaubt sich stark, und trägt bald.

NB. Muß spät gebrochen werden, sonst welkt er im Winter zu sehr, wie leider so manche der besten Reinetten.

469. (*) Van Mons Goldreinette. Reinette van Mons. *Kl.* W. Eine köstliche Tafelfrucht. Das Fleisch ist sehr fein, ins gelbliche spielend, fest, saftvoll, und von einem erhabenen, gewürzhaften, weinartigen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst in der Jugend lebhaft, wird aber nicht groß, und ist ausnehmend fruchtbar.

NB. Leider welkt die Frucht im Winter oft stark, wie der Englische Goldpepping.

470. (*) Uellner's Goldreinette. *M. Kl.* W. Eine sehr haltbare, vortreffliche Winterfrucht für den rohen Genuß. — Das Fleisch spielt ins gelbliche, ist fest, sehr fein, saftvoll, und von einem erhabenen, kräftigen, zuckerartigen Weingeschmack. — Der Baum ist recht kenntlich, er wächst mit feinem Holz langsam, und ist fruchtbar. — Die Frucht hat Aehnlichkeit mit No. 180 Th. 1 ist aber zuckerreicher.

471. (*) Königsreinette. Reinette du Roi. *M.* W. Eine haltbare, köstliche, ausgesuchte Tafelfrucht. Das Fleisch ist gelblich weiß, sehr fein, fest, ungemein saftreich,

und von einem erhabenen, feinen, weinartigen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst sehr lebhaft, belaubt sich schön, und wird groß, mit guter Fruchtbarkeit.

472. (*) Königshandapfel. *Kl. M.* W. Eine vortreffliche Tafelfrucht. Das Fleisch spielt ins gelbliche, ist sehr fein, fest, saftvoll, und von einem angenehmen, weinartigen Zuckergeschmack. Der Baum wächst lebhaft und trägt gerne.

NB. Sehr Schade, daß diese Frucht im Winter welkt.

473. (*) Brühler grüner Kurzstiel. *M. Gr.* W. Ein schöner Tafelapfel. Das Fleisch ist weiß, etwas ins gelbliche spielend, fein, saftig, und von einem gewürzhaften Zuckergeschmack, bei dem es Schade ist, daß die Frucht nicht saftvoller ist. — Der Baum wächst stark, und ist recht fruchtbar.

NB. Da dieser Apfel im Nachwinter den Saft verliert, so muß seine wahre Zeit zum Genuß beachtet werden.

† 474. (*) Traver's Goldreinette. Traver's Apple. *Kl.* W. Vortreffliche Tafelfrucht. Das Fleisch ist sehr fein, fest, abknackend, gelblich, saftvoll, und von einem dem

Englischen Goldpepping ähnlichen Zuk=kergeschmack. Er hat noch härteres Fleisch. — Der Baum wächst lebhaft und trägt bald.

† 475. a. (*) Rave's Goldreinette. *M. Gr. W.* Eine schöne Winterfrucht für den rohen Genuß. — Das Fleisch ist fein, weiß, saft=voll, markicht, und von einem erfrischenden, stark alantartigen Weingeschmack. — Der Baum wächst lebhaft und ist fruchtbar.

† 475. b. Dietzer Goldreinette. *M. Kl. W.* Ganz neue köstliche Winterfrucht.

Classe V.

Streiflinge.

476. Französischer Weinling. *Kl.* H. Eine für den Landmann recht gute Frucht, und zum Cyder geeignet. Das Fleisch ist et=was grünlich weiß, fest, fein, voll Saft, und von gewürzhaftem, süßem Weingeschmack. Der Baum wächst lebhaft, und trägt voll.

477. Wormser bunter Streifling. *M.* W. Recht schöne Frucht, selbst noch zum rohen Genuß. Das Fleisch ist weiß, ziemlich fein,

voll Saft, und von einem etwas himbeerartigen Weingeschmack. Der Baum ist recht fruchtbar, und wird groß.

478. (*) Königlicher Streifling. *M.W.* Selbst für die Tafel angenehme Frucht, und für jeden andern Gebrauch recht schätzbar, theils durch ihre Haltbarkeit, und daß sie nicht welkt. — Das Fleisch ist schön weiß, fein, markicht, saftvoll, und von einem angenehmen, gewürzhaften, süßweinsäuerlichen Geschmack. — Der Baum wächst recht stark, wird groß und sehr tragbar.

NB. Einer allgemeinen Anpflanzung für den Landmann ins Freie werth.

479. Fachinger Glasapfel. *M. W.* Ein sehr haltbarer Apfel. — Das Fleisch ist weiß, etwas ins Grünliche spielend, fein, sehr saftvoll, und von reinem Weingeschmack. — Der Baum wird groß und trägt gerne.

480. Moselaner. *M.* Sept. Ein wegen schönen Ansehens für den Obstmarkt zu empfehlender Apfel. — Das Fleisch ist schön weiß, fein, markicht, saftvoll, und von einem erfrischenden, weinsäuerlichen Geschmack. —

Der Baum wächst recht lebhaft, und ist bald tragbar.

481. Minna's bunter Streifling. *M.* W. Eine haltbare, selbst zum rohen Genuß angenehme Frucht. — Das Fleisch ist weiß, fein, saftvoll, und von einem angenehmen, süß, weinsäuerlichen Geschmack. — Der Baum wächst sehr lebhaft, und ist sehr fruchtbar.

482. Gestreifter Herbstsüßapfel. *M.* H. Sept. Oct. Ein angenehmer Apfel für Liebhaber von Süßäpfeln. — Das Fleisch ist weiß, weich, saftvoll, und von einem wahren, süßen, feinen Zimmtgeschmack. — Der Baum wächst nicht frech, und ist recht fruchtbar.

483. Kleiner Harlemer Streifling. *Kl.* H. Das Fleisch ist schneeweiß, fein, fest, saftvoll, von einem feinen Weingeschmack. Der Baum trägt ausnehmend reichlich.

484. Normännischer Büschelapfel. Pomme Glane. *Kl.* W. Ein wegen seiner großen Fruchtbarkeit, besonders zu Aepfelwein — Cyder — schätzbarer Apfel. — Das Fleisch ist weiß, fein, vom Baum saftreich, und von einem etwas zimmtartigen, fast zuckerhaften Geschmack. — Der Baum ist un=

gemein fruchtbar, und es sitzen oft mehrere Aepfel beisammen auf einem Fruchtkuchen.

485. (*) Schwarzschillender Kohlapfel. *M. Gr. W.* Ein recht angenehmer Apfel zum rohen Genuß, und recht schätzbar für die Oeconomie. — Das Fleisch ist weiß, fein, markicht, saftvoll, und von einem fein himbeerartigen, süßen Weingeschmack. — Der Baum wird groß, hoch und fruchtbar. Der Verbreitung ins Freie sehr würdig.

486. Hoheitsapfel. *M. W.* Ein schöner, oft ansehnlich großer Apfel, für den Landmann zu jedem Gebrauch schätzbar. — Das Fleisch ist weiß, fein, saftreich, markicht, und vom einem angenehmen, süßweinsäuerlichen Geschmack. — Der Baum wächst kräftig, und ist sehr fruchtbar.

NB. Ist recht des Anpflanzens werth.

Classe VI.

Platte Aepfel.

487. Polnischer rother Pauliner. Wielke Sklene Jabtko. *M. W.* Ein schöner,

recht haltbarer Apfel, selbst zum rohen Genuß für den Landmann angenehm. — Das Fleisch ist schneeweiß, fein, fest, saftvoll, von einem süßen, nur etwas weinartigen Geschmack. — Der Baum wächst lebhaft, und ist recht fruchtbar.

NB. Ist fast ein wahrer Süßapfel.

488. Roestel's gelber Weinling. — *Kl.* W. Ein schöner einfarbiger, sehr guter Winterapfel zum rohen Genuß, von einem ungemein saftvollen, kräftigen Geschmack. — Das Fleisch ist schön weis, sehr fein, und von einem etwas alantartigen Weingeschmack. — Der Baum wächst lebhaft und ist fruchtbar.

489. Hechtapfel, Lachsapfel. *M.* W. Lange haltbar. Fleisch ist weiß, fest, und von einem weinsäuerlichen Geschmack ohne Gewürz. Der Baum ist am Laub recht kenntlich und fruchtbar.

490. Gelber Catharinenapel. *M.* H. Ein schöner, zum rohen Genuß für den Landmann geeigneter Apfel. Das Fleisch ist schön weiß, saftvoll, fein, und von einem kraftvollen, fein weinsäuerlichen Geschmack. — Der Baum wächst stark, und ist recht fruchtbar.

491. (*) Gelber Mecklenburger. *Gr. M. W.* Ein ungemein schöner, gelber, zum rohen Genuß angenehmer Apfel. — Das Fleisch ist weis, fein, sehr saftvoll, und von einem erfrischenden, wahren Weingeschmack. — Der Baum wird groß und fruchtbar.

492. Bremerling. *Kl. W.* Recht schöner, für den Markt und zum rohen Genuß für den Landmann ganz geeigneter Winterapfel. — Das Fleisch ist weiß, markicht und von einem gewürzhaften, süßweinsäuerlichen Geschmack. — Der Baum wächst lebhaft, und trägt seine Früchte büschelweise zusammen. Eine schöne Marktfrucht.

493. Kempe's Pauliner. *M. W.* Ein sehr haltbarer, schöner, wohlgeformtgr Winterapfel. — Das Fleisch ist charakteristisch schwer, weiß, fest, recht fein, und von einem feinen Weingeschmack. — Der Baum wird groß, ist bald und ungemein fruchtbar.

NB. Friedrich der Große soll ihn bei seinen Revüen im Junius zu Stargard zum rohen Genuß geliebt haben.

494. Grüner Sommercarthäuser. *M. Sept.* Ein angenehmer Apfel zum rohen Ge-

nuß, und vortrefflich für die Küche. — Das Fleisch ist mattweis, sehr saftvoll, markicht, und von einem weinsäuerlichen, erfrischenden Geschmack. — Der Baum wächst schön, und ist recht fruchtbar.

Nota.

Aepfelbäume, die bloß zur Zierde dienen, stehen im System beschrieben. Der prachtvollste in seiner Blüthe ist der halbgefüllte. Die Frucht bekommt nur die Größe einer Sauerkirsche.

Birnen.

Classe I.

Tafelbirnen.

204. (*) Wildling von Montigny. Bezi de Montigny. *M.* H. Eine recht schöne, gutgeformte Tafelfrucht. Das Fleisch ist schön weiß, körnicht, triefend saftvoll, und von einem süßen, erfrischenden, fein muskirten Geschmack. — Der Baum erfordert kräftige Wildlinge. Kränkelt auf der Quitte.

205. (*) Gelbe Sommerbutterbirne. Beurré jaune d'été. *Kl.* Sept. Fast bergamottartig von Form. — Das Fleisch ist überfließend von Saft, und von einem gewürzhaften wahren Zuckergeschmacke. Der Baum wächst nicht frech und ist sehr fruchtbar. Als Zw. nur auf Wildl.

206. (*) Metzer dickstielige Muscatellerbirne. Muscat d'hiver à grosse queue.

Kl. H. W. Das Fleisch ist gelblich weiß, körnicht, saftvoll, und von einem eigenthümlich angenehmen, fein weinsäuerlichen Muscatellergeschmack. — Der Baum wächst lebhaft, geht schön und hoch in die Luft, und bringt viel Früchte. Sehr gut hochstämmig, und auch auf der Quitte fortkommend.

207. (*) Italienische Winterbergamotte. Pera. Spina *M. Gr.* März. April. — Eine oft wirklich große, aber zu ihrer Güte durchaus eine warme Spalierlage, wie alle wahre nach October reifende Bergamotten, erfordert. In dieser Lage wird die Frucht ganz schmelzend, und von einem gewürzhaften, zuckersüßen Geschmack.

NB. Ohne eine solche Lage ist sie eine Kochbirne.

208. (*) Polnische grüne Krautbirne. Kapusniec *M.* Sept. Eine bergamottförmige angenehme Tafelfrucht. Das Fleisch ist grobkörnicht, überfließend von Saft, von einem süßen, etwas fein weinsäuerlichen Geschmack. — Der Baum wächst stark, und ist fruchtbar.

NB. Hat im September zu viele Rivalen.

209. (*) Fourcroy. Fourcroy. *Kl.* W. Eine vortreffliche Tafelfrucht. Das Fleisch ist mattweiß, fein, recht saftreich, und von einem angenehmen, zuckerhaften, recht starken Zimmtgeschmack. — Der Baum wächst recht lebhaft und ist fruchtbar.

NB. Kommt gut auf der Quitte fort.

210. (*) Duquene's Sommermundnetzbirne. Beurré Duquesne. *M.* Sept. Vortreffliche Tafelfrucht. — Das Fleisch ist förnicht, saftreich, von einem erhabenen, zimmtartigen Zuckergeschmack. Der Baum wächst stark, und ist recht fruchtbar. — Geräth sehr gut hochstämmig, also auch für den Landmann. Verträgt sich mit der Quitte.

211. (*) Carthäuserin. Poire de Cartreux. — H. Eine schätzbare Tafelfrucht. — Das Fleisch ist weiß, sehr fein, saftreich, und von einem angenehmen, erhabenen Zuckergeschmack.. — Der Baum wächst nicht stark, und ist ziemlich tragbar.

NB. Am besten auf Wildl.

212. (*) Brüsseler Birne. — *Gr.* Aug. Sept. Eine sehr gute, der Sparbirne

No. 41. Th. 1 sehr ähnliche Birne. Das Fleisch ist mattweiß, körnicht, saftvoll, und von einem gewürzhaften, etwas fein weinsäuerlichen Geschmack. Der Baum wächst recht stark und ist fruchtbar.

NB. Eine schätzbare Marktfrucht. Kommt gut auf der Quitte fort.

213. (*) Russette von Bretagne. Rousette de Bretagne. *Kl.* H. W. Eine schätzbare Tafelfrucht für den Vorwinter. Sie ist der Winterambrette ähnlich. Das Fleisch ist mattweiß, unter der Schale grünlich, voll Saft, und von einem angenehmen, fein gewürzhaften, reinen Zuckergeschmack. — Der Baum wird nicht groß, ist an seiner Belaubung sehr kenntlich, und sehr fruchtbar.

NB. Kommt hochstämmig, und auf der Quitte recht gut fort.

214. (*) Kreiselförmige Dechantsbirne. Dojenne Pommier, *Kl.* Sept. Eine recht schätzbare Sommerbirne für die Tafel. — Das Fleisch ist schön weiß, saftig, markicht, und von einem recht angenehmen, zimmtartigen Zuckergeschmack, der mit der herrlichen

Russelet von Rheims Aehnlichkeit hat. — Der Baum wächst sehr lebhaft und ist bald und sehr fruchtbar.

NB. Ausgesucht für den Landmann. — Auf der Quitte kümmert er gerne.

215. (*) Die Wintersylvester. Sylvester d'hiver. Sylvester d'automne. *M.* H. Eine ausgesuchte Tafelfrucht für den October. — Das Fleisch ist fein, weiß, überfließend von Saft, und von einem erhabenen, gewürzhaften, vortrefflichen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst sehr lebhaft und ist recht fruchtbar.

NB. Kommt herrlich als Hochstamm fort, aber gar nicht auf der Quitte. — Diese schöne Birne reift in guten Jahren bei uns schon auf dem Baum. Schöne Marktfrucht. Kenntlicher Baum. Sylvester ist ein Mannsname.

216. (*) Grüne Winterherrnbirne. Seigneur d'hiver. *Gr.* H. W. Eine Tafelbirne von ausgesuchter Güte. Das Fleisch ist überfließend von Saft, und von einem erhabenen, fein muskatellerartigen, weinichten Zuckergeschmack, ähnlich der grauen Herbstbutterbirne. — Der Baum wächst selbst auf

frechem Wildling langsam mit feinem Holz, und ist sehr tragbar.

NB. Es ist zu bewundern, wie auf so feinem Holz eine so große Frucht Nahrung findet! — Als Zwerg auf frechen Wildling.

217. (*) November Dechantsbirne. Dojenne d'hiver. *M. Gr.* W. Eine köstliche Tafelfrucht, in der Form der Beurré blanc etwas ähnlich. — Das Fleisch ist schön weiß, überfließend von Saft, und von einem sehr angenehmen, gewürzhaften, feinen, süß weinhaften Geschmack. Der Baum wächst lebhaft, und ist sehr tragbar.

NB. Kommt sehr gut hochstämmig und auf der Quitte fort, wird auf letzterer oft eine recht starke Frucht.

218. Weinbergsbirne. Kleine Jungfernbirne. Poire de Vigne. *Kl.* H. Eine kleine, angenehme Frucht für den rohen Genuß. — Das Fleisch ist fein, saftig, markicht, und von einem erhabenen Zuckergeschmacke. — Der Baum ist mit seinem feinen langsamen Wuchs sehr kenntlich und trägt gerne.

NB. Als Zwerg nur auf Wildling.

219. (*) Preul's Colmar. Colmar Preul. *M.* W. Eine wahrhaft köstliche, frühe Winterbirne. Das Fleisch ist gelblich weiß, sehr fein, überfließend von Saft, und von einem erhabenen, fein zimmtartigen, schönen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst lebhaft, und ist ausnehmend fruchtbar, wird auch dadurch nicht groß.

NB. Als Zwerg nur auf Wildl., denn auf der Quitte kommt er nicht fort, sondern kümmert.

220. (*) Die Regentin. La Souveraine. Colmar Souverain. Eine eben so köstliche Winterfrucht, wie die vorhergehende. Ich halte beide wohl für einerlei Sorte. — Die Preul scheint lebhafter zu wachsen, doch kann dieses auch zufällig seyn. — Wer die eine Sorte besitzt, kann die andere entbehren. Auf der Quitte habe ich über das vierte Jahr keine von beiden fortbringen können.

221. (*) Gerdessen's Weigsdorfer Butterbirne. *M.* Sept. Eine oft ansehnlich große, vortreffliche Sommerbirne, der Beurré blanc sehr ähnlich. Das Fleisch ist gewürzhaft und fest, noch delicater als ihre Ver-

wandte. — Der Baum wächst lebhaft, und ist sehr fruchtbar.

NB. Als Zwerg nur auf Wildling.

222. (*) Die Brugmans. *M.* Novembr. — Eine wahre vortreffliche, späte Herbstbirne für die Tafel. Das Fleisch spielt etwas ins gelbliche, ist saftreich und von einem erhabenen, gewürzhaften Zuckergeschmack. — Der Baum wächst lebhaft und ist ungemein fruchtbar. Sie hat etwas ähnliches mit der grauen Herbstbutterbirne. Beurré gris.

NB. Kommt schön auf der Quitte fort.

223. (*) Kaiser Alexander. *M. Gr.* H. Eine wirklich köstliche Tafelfrucht. — Das Fleisch ist matt weiß, körnicht, überfließend von Saft, fein markigt, und von einem erhabenen, gewürzhaften, der Herbstbergamotte ähnlichen Geschmack. — Der Baum wächst gemäßigt, und ist recht fruchtbar.

NB. Hat mir auf keiner Quitte noch ausdauern wollen.

224. (*) Wurzer. Wurzer d'automne. *M.* Nov. Eine lange, rostfarbige, vortreffliche Birne für die Tafel. — Das Fleisch ist fein,

mattweiß, und von einem recht angenehmen, süßen Weingeschmack. — Der Baum wächst lebhaft, geht schön in die Luft, und trägt bald.

NB. Geräth ziemlich auf der Quitte.

225. (*) Soutman. De Zoutman. *M. W.* Eine längliche, köstliche Novemberbirne zum rohen Genuß, ähnlich in ihrer Form an die Soulers. — Das Fleisch ist mattweiß, sehr saftvoll, und von einem ungemein angenehmen, gewürzhaften, fein zimmetartigen Geschmack. — Der Baum wächst ungemein stark, und ist sehr fruchtbar.

NB. Taugt auf Hochstämme und Quitten.

226. (*) Kronprinz Ferdinand von Oestreich. — *M. Gr.* W. — Eine ausgesuchte Tafelfrucht für den Winter, da sie oft bis in März dauert. — Das Fleisch ist schön weiß, sehr saftreich, markicht, und von einem vortrefflichen, zuckerhaften Muscatellergeschmacke. — Der Baum wächst ungemein stark, und trägt bald und viel.

NB. So passend für Hochstämme, als auf die Quitte.

227. (*) Egmond. *Kl.* Oct. — Eine delicate Tafelfrucht. — Das Fleisch ist körnig, sehr saftreich, und von einem gewürzhaften, fein zimmetartigen, der Herbstbergamotte ähnlichen Geschmacke. — Der Baum wächst langsam, und trägt ziemlich.

NB. Als Zwerg auf Wildl.

228. (*) Die Pfirschenbirne. Persik Peer. Poire Peche. *Kl.* Oct. Das Fleisch ist etwas körnigt, überfließend von Saft, und von einem gewürzhaften, süßweinsäuerlichen Geschmacke. — Der Baum wächst gemäßigt, und scheint nicht voll zu tragen, wenigstens mein Hochstamm nicht.

NB. Hat zu viele bessere Rivalen.

229. (*) Birne von Fusalu. Fousalou. Poire de Fousalou. *M.* Oct. — Eine vortreffliche Tafelbirne. — Das Fleisch ist schneeweiß, überfließend von Saft, und von einem erhabenen, zuckersüßen, zimmtartigen Geschmack. — Der Baum wächst stark, und bringt hochstämmig viele und schöne Früchte.

230. (*) Lange schmelzende Britanien. Bretagne fondante longue. *Kl.* Sept. —

Angenehme Tafelfrucht. — Das Fleisch ist mattweiß, und von einem feinen, süßen, etwas zimmt- oder bergamottähnlichen Geschmack. — Der Baum wächst sehr lebhaft, und ist fruchtbar.

NB. Giebt schöne Hochstämme.

231. (*) Grüne Sommerbutterbirne. Beurré vert d'été. *M.* Sept. — Eine recht schöne, vortreffliche Frucht für die Tafel. — Das Fleisch ist von Ansehen körnigt, voll Saft, und von einem gewürzhaften, fein zimmtartigen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst sehr lebhaft, treibt viel Holz, belaubt sich schön, und ist fruchtbar.

NB. Giebt vortreffliche Hochstämme, und eine recht geeignete Frucht für den Markt, zeitigt nicht auf einmal, und darf nicht gelb werden.

232. Loire's Gewürzbirne. Loire de Mons. *M.* Oct. Nov. — Sehr ähnlich in allem der weißen Herbstbutterbirne.— Das Fleisch ist körnigt, recht saftvoll, und von einem kraftvollen, gewürzhaften Musca-

tellergeschmack. — Der Baum wächst nicht stark und ist bald fruchtbar.

NB. Hat an der Beurré blanc ihre Nebenbuhlerin.

233. (*) Die Thouin. Bergamotte Thouin. *Kl.* Oct. — Eine schöne gelbe Tafelfrucht. — Das Fleisch ist weiß, körnicht, voll Saft, und von einem recht angenehmen, gewürzhaften, süßweinartigen Geschmack, das mehr den Pomeranzenbirnen, als dem der Bergamotten angehört. — Der Baum wächst lebhaft, und trägt ausnehmend reich, oft klettenvoll.

NB. Kommt gut auf der Quitte fort.

234. (*) Holländische Feigenbirne. Poire figue. *M.* Sept. — Eine angenehme Frucht für den rohen Genuß, von einem eigenthümlichen, etwas einschneidenden, erfrischenden, rosenartigen Weingeschmack. — Der Baum wächst frech, kenntlich in seiner Belaubung, und recht fruchtbar.

NB. Eine schöne Marktfrucht.

235. (*) Augustine. Augustine. *M.* Sept.— Eine schöne Tafelfrucht. — Das Fleisch ist

fein, überfließend von Saft, und von einem sehr angenehmen, bergamottähnlichen Geschmack. — Der Baum wächst sehr lebhaft, und ist fruchtbar.

NB. Bildet schöne Hochstämme.

236. (*) Feine September Goldbirne. Fin-Or de Septembre. *M.* — Eine recht angenehme, schöne Tafelfrucht. — Das Fleisch ist weiß, körnicht, sehr saftreich, und von einem feinen, weinsäuerlichen Zuckergeschmack, etwas ähnlich der Sparbirne. — Der Baum wächst sehr stark, geht hoch in die Luft, und ist fruchtbar.

237. (*) St. Ghislain. Poire de St. Gislain. *M.* Sept. — Angenehme Tafelfrucht, Das Fleisch ist schön weiß, und von einem recht angenehmen, etwas weinsäuerlichen Zuckergeschmack, fast wie Beurré blanc. — Der Baum wird sehr groß, geht hoch in die Luft, und ist recht fruchtbar.

238. (*) Erzherzog Carl. Archi-duc Charles. *M.* Sept. — Eine vortreffliche, einfarbige Tafelbirne. — Das Fleisch ist körnicht, ungemein saftvoll, ganz schmelzend,

von einem feinen, zimmtartigen Zuckerge=schmack. — Der Baum wächst schön, stark, und ist recht fruchtbar.

NB. Schöne Marktfrucht.

239. (*) Grüne Flaschenbirne. Calebasse verte. *M.* Sept. — Eine als Zwerg wirklich große, sehr gute Tafelfrucht. — Das Fleisch ist körnicht, und von einem gewürzhaften, etwas bergamottartigen Geschmack. — Der Baum wächst sehr lebhaft, macht viel Holz, und ist recht tragbar.

240. (*) Brauner langstieliger Sommerkönig. Roi d'été gris. *M.* Zum frischen Genuß recht angenehme Septemberbirne. — Das Fleisch ist dem Ansehen nach grobkörnicht, überfließend von Saft, und von einem zimmtartigen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst gemäßigt, und ist fruchtbar.

241. (*) Brüsseler Zuckerbirne. Verte dans Pomme. *M.* Oct. — Eine vertreffliche Tafelbirne. — Das Fleisch ist mattweiß, überfließend von Saft, von einem sehr angenehmen, fein zimmtartigen, erhabenen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst in der Jugend

lebhaft, wird aber nicht groß, und hat viel ähnliches mit der weißen Herbstbutterbirne.

242. (*) Wildling von Vaat. Die Vaat. Bezi Vaat. *M. Gr.* Oct. Eine recht gute, schöne Herbstbirne für den rohen Genuß. — Das Fleisch hat ein grobkörnichtes Ansehen, ist überfließend von Saft, und von einem angenehmen, etwas rosenartigen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst ungemein lebhaft, und ist sehr fruchtbar.

243. (*) Hildesheimer Bergamotte. *M.* Sept. Oct. — Eine recht angenehme, bergamottartig schmeckende Tafelfrucht. — Das Fleisch ist schön weiß, fein, überfließend von Saft, und von einem gewürzhaften Zuckergeschmack. — Der Baum wächst lebhaft, wird aber nicht groß und bringt bald Früchte.

NB. Als Zwerg auf Wildling.

244. (*) Goeman's gelbe Sommerbirne. Passe Goeman. *M.* Sept. Oct. — Eine schöne, einfarbige, vortreffliche Frucht zum rohen Genuß, viel ähnliches mit Beurré blanc. — Das Fleisch ist schön weiß, fein,

von einem zuckersüßen, feinen, zimmtartigen Bergamottgeschmack. — Der Baum wächst etwas langsam, ist aber fruchtbar.

245. (*) Die Enghien. Beurré d'Enghien. *M.* Sept. — Eine recht schätzbare Tafelfrucht. Das Fleisch ist sehr weiß, überfließend von Saft, und von einem gewürzhaften, etwas zimmtartigen Zuckergeschmack. — Der Baum wird nicht groß, aber bald fruchtbar.

NB. Als Zwerg auf Wildl.

246. (*) Dillen. Dillen d'automne. *Gr.* Sept. Oct. — Eine ungemein schöne, einfarbige Tafelbirne. — Das Fleisch ist schön weiß, nicht sehr saftreich, und von einem sehr angenehmen, stark zimmtartigen Geschmack. — Der Baum wächst lebhaft, macht viel Holz, und ist bald und sehr fruchtbar.

NB. Kommt gut auf der Quitte fort.

247. (*) Neil. Colmar Neil. *M. Gr.* Oct. — Eine ansehnlich große, schöne Frucht zum rohen Genuß. Das Fleisch ist körnicht, sehr saftvoll, markicht, und von einem erfrischenden, fein alantartigen, süßen Weingeschmack. —

Der Baum wächst sehr lebhaft, und ist bald und recht fruchtbar.

NB. Kommt gut auf der Quitte fort.

248. (*) Van Marum's Schmalzbirne. Beurré van Marum. *M.* Oct. — Eine schöne einfarbige Herbstbirne für die Tafel. — Das Fleisch ist schön weiß, überfließend von Saft, und von einem recht angenehmen, süßen Muscatellergeschmack. — Der Baum wächst sehr lebhaft, und trägt reichlich.

NB. Auf der Quitte wird die Birne oft recht groß.

249. (*) Chevalier. Chevalier d'hiver. *Kl.* Oct. Nov. — Das Fleisch ist schön weiß, überfließend von Saft, und von einem erfrischenden, angenehmen, süßen Weingeschmack. — Der Baum wächst recht munter, belaubt sich schön, und ist recht fruchtbar.

250. (*) Brüsseler Herbstmuscateller. Grosse de Pepins. *M.* Nov. — Eine schöne, wohlgeformte Tafelfrucht. — Das Fleisch ist körnicht, überfließend von Saft, und von

einem angenehmen, erfrischenden, weinartigen Muscatellergeschmack.

NB. Der Baum wird groß und trägt gerne.

251. (*) Berlaimont. Berlaimont. *M. Gr.* Sept. — Eine recht angenehme Frucht zum rohen Genuß. — Das Fleisch ist schön weiß, überfließend von Saft, und von einem erquickenden, recht angenehmen Muscatellergeschmack, der etwas bergamottartig ist. — Der Baum wird groß, geht hoch in die Luft, und trägt bald.

NB. Eine recht geeignete Frucht für den Landmann, und auf den Markt. Darf nicht gelb werden.

252. Villain XIV. Villain XIV. *M.* Sept. — Eine angenehme Frucht zum rohen Genuß. — Das Fleisch ist von Ansehen körnicht, um das Kernhaus steinigt, saftvoll, und von einem gewürzhaften Zuckergeschmack. — Der Baum wächst lebhaft, und ist ziemlich fruchtbar.

NB. Hat zu viele, bessere Rivalen.

253. (*) Langstielige Pfaffenbirne. *M.* Sept. Oct. — Eine recht angenehme, wohl=

geformte, lange Frucht für den rohen Genuß. — Das Fleisch ist feinkörnicht, überfließend von Saft, und von einem kräftigen, gewürzhaften süßen Muscatellergeschmack. — Der Baum wächst recht lebhaft, gehört mit der Frucht in die Familie der Russeletten, und ist fruchbar.

NB. Die Frucht darf nicht gelb werden.

254. (*) Meuris, Surpasse Meuris *M. Gr.* Oct. — Eine selbst auf Hochstamm oft fast große, angenehme Tafelfrucht. — Das Fleisch ist körnicht, voll Saft, uud von einem erquickenden, fein weinsäuerlichen Zuckergeschmack, ähnlich der Crusanne. — Der Baum wächst stark, und ist recht tragbar.

255. (*) Die Köstliche von Charneu. La Merveille de Charneu. *M.* Oct. — Eine schöne, wohlgebaute, ansehnlich große, köstliche Herbstfrucht für die Tafel. — Das Fleisch ist schön weiß, überfließend von Saft, und von einem erhabenen, feinen, weinartigen, gewürzhaften Zuckergeschmack. — Der Baum wächst lebhaft und ist recht fruchtbar.

NB. Als Zwerg besser auf Wildl. als Quitte.

256. (*) Amalia. *M.* Oct. Nov. — Eine ungemein schöne, ansehnlich große Tafelfrucht. — Das Fleisch ist schön weiß, saftvoll, und von einem ungemein starken, angenehmen, süßen Zimmtgeschmack. — Der Baum wächst sehr lebhaft, belaubt sich schön, und ist recht fruchtbar.

NB. Kommt auf der Quitte recht gut fort.

257. (*) Wildling Deborst. Bezi Deborst. *M.* H. — Eine schöne, einfarbige, grüne Tafelbirne. — Das Fleisch ist mattweiß, sehr saftvoll, von einem angenehmen, rosenartigen, der langen grünen Herbstbirne ähnlichen Geschmack. — Der Baum wird stark, und ist recht fruchtbar.

258. (*) Mascon's Colmar. Colmar Mascon. *Gr.* W. — Eine selbst auf Hochstamm große, köstliche Winterbirne für die Tafel. — Das Fleisch ist mattweiß, körnicht, überfließend von Saft, und von einem sehr angenehmen, süßen, stark muscatellerartigen Weingeschmack. — Der Baum wächst sehr stark, ist ungemein, und jährlich fruchtbar.

NB. Will mir auf der Quitte nicht gut fort.

259. (*) Coloma's köstliche Winterbirne. Supreme Coloma. *M. Gr.* W. Eine ihren Namen verdienende vortreffliche Tafelfrucht. Das Fleisch ist mattweiß, feinkörnicht, markicht, und von einem gewürzhaften, etwas zimmtartigen Zuckergeschmack, der mit der Herbstbergamotte Aehnlichkeit hat. — Der Baum wächst ungemein lebhaft, belaubt sich schön, ist bald und recht fruchtbar.

NB. Geräth so gut hochstämmig als auf der Quitte.

260. (*) Calvillbirne, Parfum Calville. *M.* W. — Eine recht schätzbare, ausgesuchte Winterbirne. — Das Fleisch ist weißkörnicht, saftvoll, markicht, und von einem erquickenden, fein weinsäuerlichen, muskatellerartigen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst mit feinem Holz gemäßigt, und ist fruchtbar.

NB. Als Zwerg auf Wildl.

261. (*) Schönlin's Stuttgarter späte Winterbirne. *M. Gr.* W. Mart. April. Eine selbst auf Hochstamm ansehnlich große, köstliche Butterbirne für die Tafel. — Das Fleisch ist schön weiß, überfließend von Saft,

körnicht, und von einem höchst angenehmen, erfrischenden Geschmack. — Der Baum wächst lebhaft, aber mit feinem Holz, und ist fruchtbar.

Als Zwerg nur auf Wildling. Starb mir sogar auf überpfropfter Quitte ab.

262. (*) Deutsche National-Bergamotte. *Gr.* Octobr. Eine selbst auf Hochstamm ansehnlich große, einfarbige, angenehme Frucht zum rohen Genuß. — Das Fleisch ist schön weiß, körnicht, saftvoll, und von einem gewürzhaften, zuckerartigen Bergamottgeschmack. — Der Baum wächst sehr stark, geht hoch in die Luft, und ist bald fruchtbar.

NB. Am besten nur als Hochstamm, wächst aber auch schön auf der Quitte.

263. (*) Graue Muscatellerbirne. *M. Gr.* W. Eine angenehme Tafelfrucht von einem eigenthümlichen Geschmack.— Das Fleisch ist fein, körnicht, überfließend von Saft, und von einem eigenen, süßen Muscatellergeschmack. — Der Baum wächst sehr lebhaft, ist in seiner Belaubung kenntlich, und recht fruchtbar.

264. Sterkman's Wildling. Bezy Sterkmans. *Kl.* Nov. Eine angenehme November-

frucht zum rohen Genuß. — Das Fleisch ist saftvoll, und von einem süßen Geschmack. — Der Baum wächst langsam, bleibt klein, und trägt sehr voll.

265. (*) Kästner. *M.* H. Eine angenehme Frucht zum rohen Genuß. — Das Fleisch ist körnicht, überfließend von Saft, und von einem süßen, jedoch etwas scharfen Muscatellergeschmack. — Der Baum wächst lebhaft, und ist sehr fruchtbar. — Auf Wildl.

266. (*) Oken. *Kl.* Novembr. Eine etwas bergamottförmige, schätzbare Tafelfrucht. — Das Fleisch ist sehr fein, überfließend von Saft, und von einem angenehmen, süß weinsäuerlichen Zuckergeschmack, ähnlich der Beurré gris. — Der Baum wächst gemäßigt, und ist fruchtbar.

NB. Als Zwerg auf Wildl.

267. (*) Truchseß. *M.* Nov. — Eine schön geformte, etwas bergamottförmige Tafelfrucht, von einem kraftvollen Geschmack. — Das Fleisch ist feinkörnicht, überfließend von Saft, und von einem erfrischenden, angenehmen, feinen Muscatellergeschmack. — Der Baum

wächst sehr lebhaft, und ist bald und ungemein fruchtbar, trägt die Frucht gerne Büschelweis.

268. (*) Sinclair. *Kl.* Sept. — Eine sehr gute Tafelfrucht. — Das Fleisch ist feinkörnicht, saftvoll, und von einem zimmtartigen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst gemäßigt, geht gut in die Luft, und ist recht fruchtbar.

NB. Hat viele Rivalen in ihrer Reifzeit.

269. (*) Eifersüchtige, la Jalousie. *Gr.* H. Eine in ihrer Vollkommenheit wirklich große, köstliche Herbfrucht für die Tafel. — Das Fleisch ist mattweiß, überfließend von Saft, fein, und von einem kraftvollen, gewürzhaften, der St. Germain ähnlichen Geschmack. — Der Baum wächst gemäßigt, und ist recht fruchtbar.

NB. Kommt auf der Quitte nicht fort.

270. (*) Sommer-Verlaine. Verlaine d'Eté. *Gr. M.* Sept. Oct. — Eine oft recht große, angenehm schmeckende Frucht. — Das Fleisch ist körnicht, voll Saft, recht butterhaft, und von einem süßen, gewürz-

haften, etwas muskirten Geschmack. — Der Baum wächst stark, und trägt reichlich. — Scheint die Quitte nicht zu lieben.

271. (*) Franz II. François II. *M.* Oct. — Eine recht schätzbare Tafelfrucht. — Das Fleisch ist fein, etwas körnicht, von einem vortrefflichen, erhabenen, gewürzhaften, bergamottartigen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst nicht stark, wie Beurré blanc, trägt aber bald, und viel.

NB. Als Zwerg nur auf Wildling.

272. (*) Sabine. Sabine. *M. Gr.* Oct. — Aehnlich oft einer Beurré gris. — Angenehme Tafelfrucht. — Das Fleisch ist körnicht, oft um das Kernhaus orleanfarbig, saftvoll, markicht, und von einem erfrischenden, alantartigen Muscatellergeschmack. — Der Baum wächst stark, und ist ungemein fruchtbar.

NB. Kommt sehr gut auf der Quitte fort.

273. Hardenpont's Leckerbissen, Delices Hardenpont. *M.* H. Eine vortreffliche Tafelfrucht. — Das Fleisch ist schön weiß, fein, überfließend von Saft, und von einem zuckersüßen, fein zimmtartigen Geschmack. —

Der Baum wächst recht kraftvoll, und ist recht fruchtbar.

NB. Geräth ziemlich auf der Quitte.

274. (*) Prinzessin Marianne. Princesse Marianne. *M.* Nov. Eine wirklich vortreffliche Tafelbirne. — Das Fleisch ist fein, überfließend von Saft, und von einem gewürzhaften, feinen, weinartigen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst stark, und ist sehr fruchtbar.

NB. Will mir auf der Quitte nicht gerathen. Auf Wildl. sehr gut zu Zw.

275. Coloma's Carmeliterbirne, Carmelite. *M.* W. Eine schätzbare Tafelbirne für den Winter. — Das Fleisch ist saftvoll, recht gewürzhaft, und von einem fein zimmtartigen Zuckergeschmack. — Der Baum ist kenntlich, wächst mit feinem Holz sehr lebhaft, und ist sehr fruchtbar.

NB. Geräth schön auf der Quitte.

276. (*) Rostfarbige Butterbirne, Beurré bronzé Hardenpont. — *M.* H. oft Dec. — Eine vortreffliche Tafelbirne. Das Fleisch ist schön weiß, überfließend von

Saft, und von einem sehr angenehmen, gewürzhaften, süßen Weingeschmack. — Der Baum wächst gemäßigt, und ist sehr fruchtbar.

NB. Als Zw. auf Wildl.

277. (*) Comperette, la Comperette. *Kl. M.* Oct. Eine ausgesucht schätzbare Tafelbirne. — Das Fleisch ist von Saft überfließend, und von einem fein alantartigen, herrlichen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst gemäßigt, und ist sehr fruchtbar.

NB. Als Zw. auf Wildl.

278. (†) Hofbergamotte, Bergamotte de la Cour. *M. Gr.* Dec. Eine schöne, recht schätzbare Winterbergamotte für die Tafel. Das Fleisch ist überfließend von Saft, gewürzhaft, und von einem vortrefflichen Muscatengeschmack. — Der Baum wächst sehr stark, und ist fruchtbar.

NB. Geräth schön auf der Quitte.

279. (*) Volltragende Sommerbergamotte, Bergamotte fertile. *M.* Sept. Eine schöne, einfarbige Tafelfrucht. — Das Fleisch ist schön weiß, saftvoll und von einem

gewürzhaften, süßen Bergamottgeschmack, wie Nr. 2. Th. 1. — Der Baum wächst stark, und ist recht fruchtbar. Kümmert auf Quitte.

280. (*) Kaiser von Oestreich, Empereur d'Autriche. *M.* Sept. Oct. Eine angenehme, oft fast bergamottförmige Birne zum rohen Genuß. Das Fleisch ist feinkörnicht, nicht saftreich, und von einem gewürzhaften, süßen Bergamottgeschmack. — Der Baum wächst mit viel Holz, und ist recht fruchtbar.

NB. Muß in der Zeitigung genau beobachtet werden, da sie bald den Saft verliert.

281. (*) Muscatellerartige Butterbirne. Verte au Coin. *M.* Sept. Oct. Eine angenehme Frucht zum rohen Genuß, der Beurré blanc an Form oft ähnlich. — Das Fleisch ist fein, überfließend von Saft, und von einem erfrischenden Muscatellergeschmack. — Der Baum wächst sehr frech und ist sehr fruchtbar.

282. (*) Wilhelmine, Wilhelmine. *Kl. M.* Oct. Eine angenehme Tafelfrucht, in der Form der Russelet von Rheims ähnlich. — Das Fleisch ist überfließend von Saft,

und von einem angenehmen, etwas muscateller-artigen Geschmack. — Der Baum belaubt sich schön, und ist fruchtbar.

283. (*) Russelet von St. Vincent, Rousselet de St. Vincent. *M* Oct. Eine köstliche Tafelbirne. Das Fleisch ist schön weiß, überfließend von Saft, und von einem erhabenen, gewürzhaften, fein weinartigen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst so schön als stark, und ist sehr fruchtbar.

NB. Kommt schön auf der Quitte fort.

284. (*) Neue spate Winterdechantsbirne, Nouvelle Pentecote. *M.* W. April. — Eine ausgesuchte Tafelfrucht, zumal nach ihrer spaten Reife. — Das Fleisch ist fein, voll Saft, ganz zerfließend, und von einem gewürzhaften, fein zimmtartigen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst lebhaft, und ist ungemein fruchtbar.

Kommt sehr gut auf der Quitte fort.

285. (*) Hardenpont's frühzeitige Colmar, Colmar Hardenpont. *M.* *Gr.* Sept. — Eine recht angenehme Tafelfrucht. Das Fleisch ist fein, körnicht, überfließend

von Saft, und von einem angenehmen, erfrischenden Muscatellergeschmack. — Der Baum wächst lebhaft, und ist ungemein fruchtbar.

NB. Als Zw. auf Wildl. — Muß verspeist werden, bevor die Frucht ganz gelb ist.

286. (*) Aremberg. Beurré d'Aremberg. *M. Gr.* Oct. Eine köstliche Tafelfrucht, im Aeußern ähnlich der Beurré gris. — Das Fleisch ist mattweiß, überfließend von Saft, und von einem kraftvollen, gewürzhaften, herrlichen Muscatellergeschmack. — Der Baum wächst langsam, und trägt gerne.

NB. Als Zw. nur auf Wildling!

287. (*) Darimont, Darimont. *Kl.* Oct. — Eine russeletförmige, angenehme Tafelfrucht. Das Fleisch ist fein, saftvoll, und von einem gewürzhaften, zimmtartigen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst schön und trägt gerne.

288. (*) Argenson, Poire d'Argenson. *M.* Oct. Nov. Eine vortreffliche Tafelfrucht. — Das Fleisch ist triefend von Saft, der Beurré gris ähnlich im Geschmack, nur etwas einschneidender. — Der Baum wächst stark, und ist recht fruchtbar.

289. (*) Holzfarbige Butterbirne, Fondante de Bois. *M.* Oct. — Eine köstliche Tafelfrucht. — Das Fleisch ist feinkörnicht, überfließend von Saft, und von einem erhabenen, fein weinartigen, süßen, bergamottartigen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst lebhaft, und ist recht fruchtbar.

NB. Scheint auf der Quitte zu kümmern.

290. (*) Winterdechantsbirne, Dejenne de Prentemps. *M. Gr.* W. Eine schön geformte, köstliche Tefelbirne für den Winter. — Das Fleisch ist schön weiß, überfließend von Saft, und von einem erhabenen, gewürzhaften, herrlichen Geschmack, etwas ähnlich an Nr. 27. Th. 1. Der Baum wächst sehr lebhaft, und ist ungemein fruchtbar.

NB. Kommt gut auf der Quitte fort.

291. Spindelförmige Rehbirne. *M.* Sept. Eine für den Landmann recht schätzbare Frucht zum rohen Genuß, und für den Markt. — Das Fleisch überfließt von Saft, und hat einen gewürzhaften, süßen Weingeschmack. — Der Baum wird groß und trägt voll.

292. (*) Große grüne Mailänderin, Groete Milan. *Gr.* Oct. Nov. Eine schöne, köstliche Tafelfrucht. Das Fleisch ist körnicht, überfließend von Saft, und von einem gewürzhaften, erhabenen, weinsäuerlichen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst lebhaft, und ist recht fruchtbar.

293. (*) Wahre bronzirte Herbstbirne, Vrai Beurré bronzé. *M.* Nov. Dec. — Eine recht schätzbare Tafelbirne. — Das Fleisch ist von Saft überfließend, von einem erfrischenden, gewürzhaften, fast bergamottartigen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst stark, und ist recht fruchtbar.

294. (*) Bose's Flaschenbirne, Calebasse Bose. *Gr.* Oct. Nov. Eine oft recht große, vortreffliche Birne zum rohen Genuß. Das Fleisch ist mattweiß, überfließend von Saft, und von einem stark gewürzhaften, süß weinartigen Muscatellergeschmack. — Der Baum wächst recht stark, und ist fruchtbar.

NB. Kommt auf der Quitte gut fort.

295. (*) Onkel Peters Birne, Oncle Pierre. *M.* Oct. Nov. — Angenehme Frucht

zum rohen Genuß, dem Ansehen nach sehr ähnlich an No. 27. Th. 1. — Das Fleisch ist fein, saftvoll, und von einem gewürzhaften, zimmtartigen Zuckergeschmack. — Der Baum trägt bald.

296. (*) Erzherzog Carl's Winterbirne. Archiduc Charles. *Gr.* W. Eine angenehme, einer St. Germain ähnliche Tafelfrucht. — Das Fleisch ist butterhaft schmelzend, und von einem feinen rosenartigen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst sehr stark, und ist recht fruchtbar.

NB. Erfordert eine warme Lage.

† 297. (*) Mandelbirne, Amande. *M.* Sept. Eine sehr schöne, birnförmig gebildete köstliche Tafelbirne. — Das Fleisch ist schön weiß, fein, sehr saftvoll, und von einem recht angenehmen, etwas rosenartigen, erhabenen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst lebhaft und trägt gerne.

† 298) (*) Die Maree, Beurré Maree. *M.* Sept. Oct. Recht angenehme Frucht, im Geschmack der Beurré blanc recht ähn=

lich. — Der Baum wächst stark und ist recht fruchtbar.

NB. Sie zeitigt vor ihrer Rivalin, und das ist ihr bestes.

† 299. (*) Bose's frühzeitige Flaschenbirne. Passe Bose. Sept. Oct. — *M. Gr.* — Eine recht angenehme Tafelfrucht. Das Fleisch ist überfließend von Saft und von einem angenehmen, fein weinsäuerlichen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst stark und trägt bald.

† 300. (*) Georg's Butterbirne, Beurré Georg. *M.* Oct. Nov. — Eine vortreffliche Tafelbirne. Das Fleisch ist recht saftreich, und von einem recht angenehmen, gewürzhaften, bergamottartigen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst stark, und bringt bald Früchte.

† 301. (*) Liebart, Beurré Liebart. *M.* Sept. Eine recht angenehme Frucht zum frischen Genusse. Das Fleisch ist saftvoll, von einem gewürzhaften, fein weinsäuerlichen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst frech und ist recht fruchtbar.

† 302. (*) **Rouppe's Butterbirne**, Beurré Rouppe. Angenehme Frucht zum rohen Genuß. Das Fleisch ist mattweiß, sehr saftreich, und von einem gewürzhaften Zuckergeschmack. Der Baum wächst frech, und ist fruchtbar.

† 303. (*) **Amalia von Brabant.** *M. Gr.* Dec. Januar. Eine ganz vortreffliche Tafelfrucht. Das Fleisch ist fein, überfließend von Saft, butterhaft schmelzend, und von einem recht angenehmen, erfrischenden, süßen Muscatellergeschmack. — Der Baum wächst lebhaft und soll recht tragbar seyn.

† 304. (*) **Wahre Pfingstbergamotte.** *M.* Apr. Jun. — Eine wegen ihrer späten Reife und langen Haltbarkeit köstliche Tafelfrucht, von butterhaft schmelzendem Fleisch, und dabei überfließendem Saft, von einem angenehmen, gewürzhaften, fein zimmtartigen Zuckergeschmacke. — Der Baum wächst lebhaft und ist fruchtbar.

NB. Alle spät reifende Birnen bedürfen einer noch sorgfältigeren Aufbewahrung, als ähnliche spät reifende Aepfel.

† 305. (*) Lauer's Osterbutterbirne. *Gr.* W. Eine ungemein schöne, große, sehr schätzbare herrliche Tafelfrucht für den Nachwinter. — Das Fleisch ist schön weiß, von Ansehen körnicht, saftreich, und von einem vortrefflichen, feinen bergamottartigen Zuckergeschmacke, der mit der köstlichen grauen Dechantsbirne No. 11. Th. 1 ähnliches hat. — Der Baum wächst lebhaft und ist fruchtbar.

NB. Bis jetzt auf der Quitte noch nicht gerathen.

† 306. (*) Englische graue Winterbutterbirne, Beurré d'Angleterre d'hiver. *M. Gr.* Nov. Dec. Eine der Beurré gris No. 31 Th. 1 ähnliche Frucht. — Das Fleisch ist schön weiß, saftreich, und von einem recht angenehmen reinen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst gemäßigt, und ist sehr fruchtbar.

NB. Geräth Hochstämmig sehr gut, mit gesunden Früchten.

Tafelbirnen.

B. Mit halbschmelzendem und abknackendem Fleisch*).

307. Franc-Real, le Franc-real. *M. Gr.* Nov. Der Hauptwerth dieser sehr alten Birne ist die Küche. — Das Fleisch ist weiß, körnicht, saftig, und von einem gewürzartigen Zuckergeschmacke. — Fruchtbarer Baum.

308. Winterrusselet, Rousselet d'hiver. — Das Fleisch ist sehr weiß, abknackend, sehr saftvoll, und von einem starken, zimmtartigen Zuckergeschmacke. Baum fruchtbar.

309. Wahre Neapolitanerin, Poire de Naples. *M.* Mart. — Eine schätzbare Frucht, als Zwerg halbschmelzend. Das Fleisch ist schön weiß, und von einem angenehmen Zuckergeschmack. Baum sehr fruchtbar. Köstlich zu Compots. — Gut auf Quitte.

310. Salzburger von Adlitz, *K.* S. Eine

*) Ich nehme diese beiden Classen zusammen, denn jede hat Birnen, die, wenigstens dem Landmann, zum rohen Genuß willkommen sind.

angenehme Frucht, im Kauen abknackend, von sehr gewürzhaftem, zimmtartigen Zuckergeschmack. — Baum wird groß, und fruchtbar.

311. Baronsbirne, Winter Baron Peer. *M. Gr.* bis April. — Schätzbare Frucht. Das Fleisch ist abknackend, fein, saftvoll, oft halbschmelzend, und von einem rein süßen Zimmtgeschmack. — Der Baum wird groß und ist fruchtbar. — Gut auf Quitte.

312. (*) Knox, Beurré Knox. *M. Gr.* Oct. — Eine schöne, halbschmelzende Frucht für die Tafel. Das Fleisch ist schneeweiß, voll Saft, und von einem erhabenen, stark zimmtartigen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst stark und ist sehr fruchtbar. Gedeiht auf der Quitte.

313. (*) Christ's Schmalzbirne, Beurré Christ. *Gr.* Nov. Dec. Eine angenehme Frucht zum rohen Genuß. Das Fleisch ist weiß, sehr voll Saft, halbschmelzend, und von einem zuckersüßen Zimmtgeschmack. Der Baum wächst frech, und ist recht fruchtbar.

314. Wittenberger Glockenbirne. *Gr.* Nov. Eine schätzbare öconomische Frucht, selbst dem Landmann zum rohen Genuß angenehm. Das Fleisch ist halbschmelzend, von

einem gewürzhaften Zuckergeschmack. — Der Baum wird sehr groß, geht frech in die Luft, und trägt reichlich.

315. Seidel's langstielige Goldbirne. Recht schöne Frucht für den Markt und die Küche. — Das halbschmelzende Fleisch ist sehr saftvoll, von einem süßen, weinartigen Geschmack. Der Baum wird groß, geht in die Luft, und ist recht fruchtbar.

316. Beyer's Meißner Eierbirne. *M. Gr.* Sept. Eine schöne Frucht, selbst zum rohen Genuß. Das Fleisch ist halbschmelzend, saftreich, von einem rosenartigen, süßen Geschmack. — Der Baum wird stark, und recht fruchtbar.

317. (*) Kick's Flaschenbirne, Calebasse Kicks. *M. Gr.* Oct. — Angenehm zum rohen Genuß, wer Früchte wie Aepfel gerne kauen, und nicht trinken will. Das Fleisch ist halbschmelzend, von einem stark zimmtartigen Zuckergeschmack. Der Baum treibt viel Holz, und trägt sehr stark.

318. (*) Du Hamel's Hirtenbirne. *Gr. W.* — Eine recht angenehme Frucht zum roben Genuß. — Das Fleisch ist halbschmel=

zend, und von einem recht angenehmen, star-
ken, zimmtartigen Zuckergeschmack. — Der
Baum wächst sehr lebhaft und ist recht frucht-
bar.

319. (*) Wiener Pomeranzenbirne, Orange de Vienne. *M.* Sept. Angenehme Frucht zum rohen Genuß. — Das Fleisch ist halbschmelzend, saftvoll, und von einem gewürzhaften, süßen Bergamottgeschmack. — Der Baum wird groß und fruchtbar.

320. Girandoux, Girandoux. M. Sept. Oct. Erfrischend zum rohen Genuß. — Das Fleisch überfließt von Saft, ist halbschmelzend, von einem einschneidenden, weinsäuerlichen Muscatellergeschmack. Der Baum wird sehr groß, geht in die Luft, und ist fruchtbar. Ist eine Pomeranzenbirne.

321. Blumenbirne. Fleur Pommier. *Kl.* Aug. Das Fleisch ist halbschmelzend, voll Saft und von einem angenehmen Zuckergeschmack. Trägt voll.

322. (*) Friedrich von Preussen, Frederic de Prusse. *M. Gr.* Oct. Eine recht schöne und zum rohen Genuß angenehme Frucht. Das Fleisch ist sehr saftvoll, halb-

schmelzend, und von einem erfrischenden, alantartigen, fein weinsäuerlichen Zuckergeschmack. Der Baum geht schön in die Luft, wird groß und recht fruchtbar. Kümmert auf der Quitte.

323. Coloman. Coloman. *M.* Oct. Angenehm zum rohen Genuß. — Das Fleisch ist saftvoll, halbschmelzend, und von einem zimmtartigen, reinen Zuckergeschmack. — Der Baum treibt viel Holz, und ist volltragend.

324. (*) Reymenans, Reymenans. *Kl.* W. Febr. Angenehme Tafelfrucht zur Zeit ihrer späten Reife. — Das Fleisch ist halbschmelzend, saftvoll, und von einem stark alantartigen Zuckergeschmacke. — Der Baum ist recht fruchtbar.

325. (*) Gestreifte gefüllt blühende Birne. Double Fleur panachée. *M.* Haltbar bis in den Sommer. Im Frühling noch angenehm zum rohen Genuß. — Das Fleisch ist abknackend, saftvoll, und von einem süßen, starken Muscatellergeschmack. Der Baum hat gelbes Holz, und ist fruchtbar.

326. (*) Henkel's Schmelzbirne. Henkel d'hiver. *Kl.* Nov. Recht angenehme Frucht

zum rohen Genuß. Das Fleisch ist etwas abknackend, voll Saft, und von einem süßen Zimmtgeschmack. Der Baum trägt gerne.

327. Mary, Beurré Mary. *M.* Sept. Für Liebhaber von Knackbirnen angenehm zum rohen Genuße Das Fleisch ist sehr saftvoll, und von einem gewürzhaften, zimmtartigen Zuckergeschmack. — Der Baum wächst mäßig.

328. Jargonette, la Jargonette. *Kl.* Sept. Noch angenehm zum rohen Genuß. Das Fleisch ist saftvoll, abknackend, und von einem süßen Rosengeschmack. — Baum recht lebhaft, schön und fruchtbar.

329. (*) Vicekönigin, Proche le Roi. *M.* Nov. Eine angenehme Frucht zum rohen Genuß. — Das Fleisch ist saftvoll, abknackend, und einem sehr süßen, zimmtartigen Geschmack. — Der Baum wird groß, und ist recht fruchtbar.

330. (*) Dietrich's Flaschenbirne, Calebasse Dietrich. *M.* Nov. Dec. Angenehme Frucht zum rohen Genuß. — Das Fleisch ist abknackend, saftvoll, von einem stark zimmtartigen Zuckergeschmack. Der Baum wächst stark, und trägt bald.

331. Grüne Herbstapothekerbirne. Bon Chretien vert. Gr. Oct. Abknackend süßes Fleisch, vorzüglich nur zu Lattwerge. Baum frech, fruchtbar.

332. Die Chaptal, le Chaptal. Gr. Apr. Trotz alles Rühmens der Franzosen, ist sie bei uns, wie die berufene Bon Chretien d'hiver, nur eine schöne Compotbirne.

333. (*) Heinrich der IV. Henri IV. Gr. *M.* Nov. — Das Fleisch ist abknackend, oft halbschmelzend, überfliessend von Saft, und von einem angenehmen, gewürzhaften, wahren Zuckergeschmack. Der Baum wächst stark und trägt bald.

NB. Wächst schön auf der Quitte.

334. (*) Kanzler von Holland, Chancellier d'Hollande. *M. Gr.* Sept. Angenehme Tafelfrucht. Das Fleisch ist noch ziemlich schmelzend, nicht saftreich, und von einem eigenthümlich parfumirten, alantartigen, süßen Geschmack. — Der Baum ist recht fruchtbar.

335. (*) Aarer Pfundbirne. *Gr.* Oct. Nov. Eine wahrhaft eben so große, als schön gebildete, und vom Landmann sehr geschätzte

Frucht zum rohen Genuß. — Das Fleisch ist schön weiß, saftvoll, halbschmelzend, markicht, und von einem angenehmen, zuckersüßen, starken Muscatellergeschmack. — Der Baum wird groß, und ist recht tragbar.

336. (*) Brederode, le Brederode. *M.* Sept. Oct. Eine halbschmelzende, angenehme Frucht für die Tafel. Das Fleisch ist markicht, nicht saftreich, aber von einem ausnehmend zuckersüßen, fein zimmtartigen Geschmack. — Baum groß und fruchtbar.

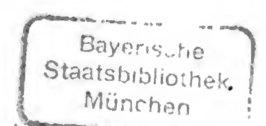
337. (*) Schwalbenbirne, Colmar Hirondelles. *Gr. M.* Oct. Nov. Eine angenehme, abknackende Frucht zum rohen Genuß. Das Fleisch spielt etwas ins Gelbliche, ist saftvoll, und von einem gewürzhaften Zuckergeschmack. — Der Baum wächst stark, und trägt voll.

338. Crede's kegelförmige Zuckerbirne. *M.* Sept. Ausgesucht für den Landmann zum rohen Genuß und in der Oeconomie. — Das Fleisch ist saftvoll, halbschmelzend, und von einem kraftvollen, zuckerartigen Zimmtgeschmack. Der Baum wächst schön, geht hoch in die Luft und ist recht tragbar.

339. (*) Winterschmalzbirne, Fondante d'hiver. *Kl. M.* Nov. Dec. Eine noch angenehme Tafelbirne. Das Fleisch ist sehr weiß, recht saftreich, halbschmelzend, fast abknackend, und von einem süßen, fein zimmtartigen Geschmack. — Der Baum wächst sehr lebhaft und trägt voll.

340. (*) Sickler's Schmalzbirne, Fondante Sickler. *Kl.* Sept. Oct. Angenehm zum rohen Genuß. Das Fleisch ist halbschmelzend, und von einem gewürzhaften, zimmtartigen Zuckergeschmack. Der Baum wächst etwas langsam, und trägt gut.

341. Champagner Weinbirne. *Kl.* Diese durch Christ so berufene Birne zu Wein, ist, nach Form, Vegetation und Geschmack, eine wahre wilde Birne, zum rohen Genuß unbrauchbar. — Der Baum wächst mit feinem Holz etwas langsam, und trägt sehr reichlich.





IMML
NCHEN
zed by Google

